

# Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt (LS-LSA)



Fachausschuss der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege  
im Land Sachsen-Anhalt e.V.



# Sachbericht 2018

## Kontakt:

[www.ls-suchtfragen-lsa.de](http://www.ls-suchtfragen-lsa.de)  
[info@ls-suchtfragen-lsa.de](mailto:info@ls-suchtfragen-lsa.de)

Telefon: 0391 / 5 43 38 18  
Fax: 0391 / 5 62 02 56

Halberstädter Str. 98  
39112 Magdeburg



## Inhalt

<b>1</b>	<b>Die Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt (LS-LSA)</b>	
1.1	Die Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt (LS-LSA)	4
1.2	Mitgliederversammlung	4
1.3	Beirat	6
1.4	Koordinationskreis	7
1.5	Personal	8
<b>2</b>	<b>Tätigkeitsschwerpunkte in der Arbeit der LS-LSA</b>	<b>9</b>
2.1	Gremienarbeit, Kooperation	9
2.2	Zusammenarbeit in der Region Mitteldeutschland	10
2.3	Gesundheitsziel der Landesregierung: „Senkung des Anteils an Rauchern in der Bevölkerung und der alkoholbedingten Gesundheitsschäden auf Bundesdurchschnitt“ (Legale Suchtmittel)	10
2.4	Fachpolitik	12
2.4.1	Landtag Sachsen-Anhalt	12
2.4.2	Zuarbeiten und Stellungnahmen für das MS	12
2.5	Info-Service, Presseanfragen	13
2.6	Projekte	16
2.6.1	Statistik und Dokumentation – Deutsche Suchthilfestatistik, Auswertung LSA	16
2.6.2	Koordination der Vergabe von Regionalmitteln gem. § 31 Abs. 1 Nr. 3 SGB VI der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Mitteldeutschland (MD) und DRV Bund	18
2.6.3	Schulwettbewerb zur Förderung des Nichtrauchens „Be Smart - Don´t Start“	18
2.6.4	Dot.sys – Dokumentation der Fachstellen für Suchtprävention	20
2.6.5	Betriebliche Suchtkrankenhilfe und -prävention - Bundesmodellprojekt Prev@WORK – Suchtprävention in der beruflichen Ausbildung	21
2.6.6	MOVE (MOtivierende KurzinterVEntion bei konsumierenden Jugendlichen)	21
2.6.7	Kita-MOVE „Motivierende KurzinterVEntion mit Eltern im Elementarbereich“	21
2.6.8	KlarSicht - Mitmach-Parcours zu Tabak und Alkohol	22
2.6.9	Net-Piloten – bundesweit evaluiertes schulisches Peer-Projekt zur Prävention von Medienabhängigkeit	22
2.6.10	Fachtagung „Das Süchtige am Computerspielen: Diagnose, Behandlung, Prävention und Selbsthilfe“	22
2.6.11	GKV-Projekt Alkoholprävention „HaLT - Hart am Limit“	24
2.6.12	LVG-Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in Lebenswelten“	25
2.6.13	Suchthilfewegweiser: Aktualisierung 2018	25
2.6.14	Suchtselbsthilfeanalyse der LS-LSA	26
<b>3</b>	<b>Facharbeitskreise (FAK), Arbeitskreise (AK), Arbeitsgruppen (AG)</b>	<b>27</b>
3.1	Facharbeitskreis „Suchtprävention“	27
3.2	Facharbeitskreis „Ambulante Beratung und Therapie“	32
3.3	Facharbeitskreis „Eingliederungsleistungen“	33
3.4	Facharbeitskreis „Suchtselbsthilfe“	34
3.5	Arbeitsgruppe „Sucht und Arbeit“	35
<b>4</b>	<b>Veranstaltungen im Überblick</b>	<b>39</b>
4.1	Fachtagungen und Fachkonferenzen	39
4.2	Weiterbildungen	40
4.3	Mitgestaltung von Veranstaltungen	41
<b>5</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>43</b>
<b>6</b>	<b>Mitglieder der LS-LSA im Berichtsjahr</b>	<b>44</b>

# **1 Die Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt (LS-LSA)**

## **1.1 Die Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt (LS-LSA)**

---

Die Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt (LS-LSA) ist ein Fachausschuss der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V. (LIGA FW). Wesentliche Aufgabe ist die Förderung und Koordination von Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe.

Als Fachausschuss der LIGA FW, dem Zusammenschluss der im Land tätigen Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, bündelt die LS-LSA die Erkenntnisse und Anforderungen aus den Praxisfeldern der Suchtkrankenhilfe und Suchtprävention in Arbeitskreisen und Gremien. Die sich daraus ergebenden Bestandsaufnahmen und Weiterentwicklungsbedarfe sind die Basis für die vielfältigen Aktivitäten der LS-LSA. Die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch mit relevanten Berufsgruppen, Institutionen, Organisationen, Behörden und Ministerien, die mit diesem Sachgebiet befasst sind, sind Kernbereiche der Arbeit.

Das Land Sachsen-Anhalt fördert die LS-LSA für ausgewählte Aufgaben. Hierzu gehören die Koordination der Suchtprävention, zu der auch der Bereich der Frühintervention gerechnet wird, die Koordination der EBIS-Dokumentation für alle anerkannten Suchtberatungsstellen, die Leitung des AK „Legale Suchtmittel“ zum Gesundheitsziel des Landes „Senkung des Anteils an Rauchern in der Bevölkerung und der alkoholbedingten Gesundheitsschäden auf Bundesdurchschnitt“ sowie die Koordination der Regionalmittel der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Mitteldeutschland (MD) und der DRV Bund.

Für den Aufgabenbereich der Koordination der Suchtkrankenhilfe erhält die LIGA FW für die LS-LSA eine Förderung durch die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland (DRV MD).

## **1.2 Mitgliederversammlung**

---

Gem. § 5 Abs. 3 Ordnung der LS-LSA obliegen der Mitgliederversammlung primär folgende Aufgaben: Empfehlung von Grundsätzen und Richtlinien für die Arbeit der LS-LSA, Abnahme des Tätigkeitsberichtes des Beirates sowie im 2-Jahresturnus die Wahl der Mitglieder des Beirates aus dem Kreis der Mitgliedsorganisationen.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden erfolgten der Bericht über die inhaltlichen Aufgaben des Berichtsjahres 2018 und die Entlastung des Beirates. Die Mitgliederwahl erfolgt ordnungsgemäß wieder auf der Mitgliederversammlung 2019 für die Jahre 2020 und 2021.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Mitgliederversammlung 2018 war das Fachforum „Suchtberatung online – leichter gedacht als getan?“. Hintergrund ist, dass in der Digitalen Agenda des Landes Sachsen-Anhalt der Ausbau von Suchtberatung online vorgesehen ist. In der heutigen digitalisierten Welt nutzen viele Menschen gerne das Internet, um sich zu informieren und in Kontakt zu treten. Hier kann Online-Suchtberatung im Sinne der Kapazitätserweiterung als niedrigschwelliges Angebot dienen, um Menschen mit einer Suchtmittelproblematik früher – oder überhaupt – zu erreichen.

Zu diskutierende Fragen sind u.a., wie das realisiert werden kann, was dafür gebraucht wird und ob eine trägerübergreifende Lösung sinnvoll erscheint.

Das Programm aus zwei Hauptvorträgen, Impulsen aus der Praxis und Abschlussdiskussion umfasste folgende Beiträge:

Grußworte:

Berina Kiefer, Referentin im Ref. 33 des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration (MS) in Vertretung für Dr. Gabriele Theren, Abteilungsleiterin 3 des MS, stellte potentielle Vorteile und Herausforderungen von Online-Suchtberatung dar .

Ines Cieslok, Projektleiterin Digitale Agenda, Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung erläuterte die Digitale Agenda des Landes. Nur in Sachsen-Anhalt sei die Suchtberatung online explizit in der Digitalen Agenda verankert.

Vorträge:

Einführung – Bestandsaufnahme zur Nutzung von Online-Kommunikation in der Suchtberatung in LSA - Helga Meeßen-Hühne, Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt

Aufbau trägerübergreifender Online-Suchberatung am Beispiel von ELSA online - Fabian Leuschner, Delphi – Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung mbH

Erfahrungen aus der Praxis:

Beratung online – Erfahrungen, Bedingungen für gutes Gelingen, Stolpersteine - Anna Gleiniger, [U25] Berlin - Online-Beratungsangebot für suizidgefährdete Jugendliche, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.

Erfahrungen aus der Praxis - Online-Suchtberatung bei der AWO Suchtberatung Halle (Saale) - Carsten Brandt, AWO Erziehungshilfe Halle (Saale) gGmbH

Aus den Impulsen aus Theorie, Praxis und den anschließenden Diskussionen lassen sich folgende Aspekte festhalten, die sich weitestgehend mit der Bestandsaufnahme zur Nutzung von Online-Kommunikation in der Suchtberatung in LSA decken:

Zu bewältigende Teilaufgaben und grundsätzliche „Baustellen“:

- Übergang Online–Beratung in Offline-Beratung gestalten: auch trägerübergreifend
- Unterschiedliche Mitarbeitergenerationen
- Fachliche Standards
- Technik und Datenschutz
- Unterschiedliche und gemeinsame Interessen: Träger, Spitzenverband, Kommune, Land
- Finanzierung + Akteure
- Weitere Online-Elemente: Selbsttests, Promille-Rechner, Verlinkung mit Hilfeverzeichnis
- sichere Datenübertragung

Umsetzungsaspekte:

- Implementierungsprozess - Zeithorizont
- Externe Unterstützung
- Weiterbildungen
- Kosten

### Voraussetzungen:

- personelle und zeitliche Ressourcen
- eine entsprechende Weiterbildung der Mitarbeitenden
- die Unterstützung des Trägers
- die Finanzierung eines sicheren Beratungsportals und der benötigten technischen Ausstattung
- die Finanzierung der Öffentlichkeitsarbeit für ein Beratungsportal

Betont wurde, dass ein Online-Suchtberatungsangebot nicht zu Lasten der „analogen“ Suchtberatungskapazität gehen dürfe. Diese sei mehr als ausgelastet, zusätzliche Leistungen müssen zusätzlich finanziert werden.

Das Thema soll in 2019 in Form von Workshops vertieft werden.

### **1.3 Beirat**

---

Der Beirat als steuerndes Gremium der LS-LSA berät und beschließt die Jahresplanung und begleitet deren Umsetzung. Wie in jedem Jahr erfolgte die Jahresplanung des Jahres 2018 im Einvernehmen mit dem zuständigen Referat im Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt (MS).

In den Beiratssitzungen ist das MS entweder durch die Abteilungsleitung oder durch das entsprechende Fachreferat vertreten, so dass hier bei der Aktualisierung der Jahresplanung mit dem Land abgestimmte Weichenstellungen für die Arbeit der LS-LSA erfolgen.

Dem Beirat gehörten gem. Ordnung der LS-LSA im Berichtsjahr an:

- a) Entsandt durch den Vorstand der LIGA FW:
  - Dr. Carlhans Uhle, Deutsches Rotes Kreuz LV Sachsen-Anhalt e.V., Vorsitz des LS-Beirates
  - Oberkirchenrat Christoph Stolte, Diakonisches Werk Ev. Kirchen in Mitteldeutschland e.V.
  - Max Privorozki, Landesverband Jüdischer Gemeinden Sachsen-Anhalt
- b) Gewählt aus den Abstinenz- und Selbsthilfeverbänden:
  - Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe LV Sachsen-Anhalt e.V.: Martina Weinert
- c) Gewählt aus den Fachverbänden:
  - Evangelischer Fachverband Suchtkrankenhilfe der Diakonie Mitteldeutschland: Anja Halle
- d) Gewählt aus den Universitäten/Hochschulen:
  - Prof. Dr. Thomas Kliche, Hochschule Magdeburg-Stendal,
- e) Vorsitzende des Koordinationskreises (KoK) der LS-LSA:
  - Anja Halle, Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V.

Ehrenmitglied: Theologische Hochschule Friedensau: Prof. Dr. Lothar Schmidt

Beratend: Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt, AL 3 - Dr. Gabriele Theren

Der Beirat tagte in 2018 zweimal.

## 1.4 Koordinationskreis

---

Die Suchtreferentinnen und -referenten der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt bilden den Koordinationskreis (KoK) der LS-LSA. Der KoK ist ein beratendes bzw. koordinierendes Gremium. Der KoK tagte in 2018 insgesamt fünfmal. Eine der Sitzungen war eine gemeinsame Beratung mit der zuständigen Referentin aus MS Referat 33.

Neben der Beratung aller Fachaufgaben der LS-LSA standen im Berichtsjahr u.a. folgende Inhalte im Mittelpunkt:

- Leistungsangebot der anerkannten Suchtberatungs- und Behandlungsstellen und der Mindeststandards für die Qualitätssicherung:

Seit der Umstellung der Landesförderung der Suchtberatungsstellen auf die gesetzliche Grundlage des Familien- und Beratungsstellenförderungsgesetzes Sachsen-Anhalt (FamBeFöG) im Jahr 2015 nehmen Landkreise und Kreisfreie Städte aus der Wahrnehmung der LS-LSA vielerorts verstärkt ihre Planungsverantwortung an. Anzahl und Komplexität der Anfragen an die LS-LSA bezüglich Fachstandards und Leistungsbemessungskriterien seitens Suchtberatungsstellenträger und -leiter, aber auch Kommunalverantwortlicher sind deutlich gestiegen. Dem Vorhaben der LS-LSA zur aktualisierten Herausgabe des Leistungsangebotes nebst Mindestanforderungen an Qualitätsstandards für die Suchtberatungsstellen schloss sich das MS an. Auch der Landesrechnungshof hält laut Jahresbericht 2017 landeseinheitlich verbindliche Mindestqualitätsstandards für die Ausstattung, Tätigkeit und fachliche Besetzung der Suchtberatungsstellen für erforderlich.

Im Berichtsjahr erfolgte die Erarbeitung einer Entwurfsfassung zur Abstimmung im LIGA-Vorstand. Die Fertigstellung der Dokumente ist für das Jahr 2019 geplant.

- Digitalisierung und Suchtberatung – Möglichkeiten der Umsetzung in Sachsen-Anhalt:

In der Digitalen Agenda des Landes Sachsen-Anhalt ist der Ausbau von Online-Suchtberatung vorgesehen. Es gab u.a. Überlegungen zum praktischen Vorgehen bei der Initiierung von trägerübergreifender Onlinesuchtberatung in Sachsen-Anhalt. Das Thema wurde außerdem auf der Mitgliederversammlung mit dem Fachforum „Suchtberatung online – leichter gedacht als getan?“ (s. 1.2 „Mitgliederversammlung“) aufgegriffen. Für 2019 sind weitere Veranstaltungen geplant.

- Verständigung zum Umgang mit dem 25. Bericht des Ausschusses für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung des Landes Sachsen-Anhalt  
Der KoK diskutierte über die Inhalte des Berichtes und machte den Vorschlag, Vertreter\*innen des Psychiatrieausschusses in eine der ersten Sitzungen in 2019 einzuladen und den Entwurf des Dokumentes „Leistungsspektrum der Suchtberatungsstellen nebst Mindeststandards für die Qualitätssicherung“ vorzustellen.

Dieser Vorschlag wurde im Beirat diskutiert und dieser entschied, in 2019 eine gemeinsame Sitzung mit dem KoK und dem Psychiatrieausschuss durchzuführen.

- Mitarbeit an regionalen Entwicklungsperspektiven der Suchtberatungsstellen im LIGA-Projekt Integrierte Beratung: Unterstützung hinsichtlich der Umsetzung des Gesetzes zur Familienförderung und zur Förderung sozialer Beratungsstellen des Landes Sachsen-Anhalt (Familien- und Beratungsstellenförderungsgesetz Sachsen-Anhalt – FamBeFöG LSA) und zur Neuordnung der Förderung sozialer Beratungsangebote, Sicherung der Qualitätsstandards von Suchtberatungsstellen; Weiterentwicklung der Fachstellen für Suchtprävention.

- Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz): Diskussion v.a. zum Alkoholpräventionsprojekt „HaLT – Hart am Limit“ (s. 2.3 „Gesundheitsziel der Landesregierung“) sowie zum Landtagsbeschluss „Sachsen-Anhalt atmet auf - Nichtraucherchutz und Prävention“ (s. 2.1 „Gremienarbeit, Kooperation“)
- Austausch zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in Sachsen-Anhalt mit Blick auf die Situation von seelisch Behinderten infolge Sucht seit Inkrafttreten 2017
- Beratung der DRV-Regionalmittelvergabe

Darüber hinaus wurde die Jahresplanung 2019 der LS-LSA erarbeitet. Dabei fungieren die Mitglieder des KoK als Multiplikatoren für alle Einrichtungen der Suchthilfe und -prävention in Trägerschaft der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt.

## **1.5 Personal**

---

- 1 VZE Referentin Suchtprävention - 40 Std./Woche - (Landeszuwendung)
- 1 TZE Referentin Suchtkrankenhilfe - 30 Std./Woche - (DRV MD-Zuwendung)
- 1 VZE Verwaltungsmitarbeiterin - 40 Std./Woche - (Landeszuwendung)
- 1 Honorarkraft Projektkoordination (Zuwendung: Bildungsministerium des Landes Sachsen-Anhalt)



## 2 Tätigkeitsschwerpunkte in der Arbeit der LS-LSA

### 2.1 Gremienarbeit, Kooperation

**Kooperation mit dem Fachreferat des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration (MS):** Die Jahresplanung der LS-LSA wurde zu Beginn des Jahres mit dem Fachreferat abgestimmt und für MS in eine besser abrechenbare Form gebracht. In die Vorbereitung und Umsetzung von Fachtagungen und Weiterbildungen wurde das Fachreferat 33 des MS in Einzelfällen einbezogen.

Die Abteilungsleiterin, die Referatsleiterin bzw. die Referentin nahmen an den Beiratssitzungen teil, die u.a. der Aktualisierung der Jahresplanung dienten. Darüber hinaus fanden über das Jahr verteilt weitere Zusammenkünfte zur Konkretisierung von Arbeitsaufgaben statt, darunter auch eine gemeinsame Sitzung mit dem Koordinationskreis der LS-LSA. Vertreterinnen des MS arbeiteten im Facharbeitskreis Suchtprävention, in der AG „Sucht und Arbeit“ sowie im AK „Legale Suchtmittel“ zum Gesundheitsziel des Landes im Bereich der Legalen Suchtmittel mit. Darüber hinaus fand nach Bedarf Informationsaustausch statt.

Das Thema „Tabakprävention“ war im Berichtsjahr wieder eines der Schwerpunktthemen in der Zusammenarbeit mit dem MS. Die Koalitionsfraktionen im Landtag von Sachsen-Anhalt hatten gemeinsam einen Landtagsbeschluss „**Sachsen-Anhalt atmet auf - Nichtraucherchutz und Prävention**“ (Drucksache 7/1239 vom 06.04.2017) erwirkt, mit dem die LS-LSA beauftragt wurde, ein Konzept für ein Anreiz-, Interventions- und Begleitsystem zum Nichtraucherchutz und Prävention für Kinder und Jugendliche (insbesondere Mädchen und Frauen) zu entwickeln. (s. 2.3 „Gesundheitsziel der Landesregierung“). Federführend für die Umsetzung des Beschlusses war das MS. Die LS-LSA erarbeitete „Konzeptionelle Überlegungen zur Verbesserung des Nichtraucherchutzes und zur Verbesserung der Tabakprävention“, die im AK „Legale Suchtmittel“ abgestimmt wurden. Das Papier wurde am 13.02.2018 an das MS übermittelt.

In 2018 erfolgten darüber hinaus diverse Zuarbeiten und Stellungnahmen für das MS (s. 2.4.2 „Zuarbeiten und Stellungnahmen für das MS“).

Die LS-LSA ist Mitglied im **Landespräventionsrat (LPR)**.

Die LS-LSA arbeitet mit in der **Bundesarbeitsgemeinschaft der Landstellen für Suchtfragen (BAGLS)**. Die BAGLS hat Gaststatus im Vorstand der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS).

Darüber hinaus vertritt die LS-LSA Sachsen-Anhalt im **BZgA-Länder-Kooperationskreis Suchtprävention** in Federführung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) unter Mitwirkung des Bundesgesundheitsministeriums (BMG).

Die LS-LSA ist Gast in der **LAG Jugendschutz** in Federführung des LVwA/ Landesjugendamt.

Die **Kooperation mit dem Landesverwaltungsamt Ref. 201** Gefahrenabwehr, hoheitliche Angelegenheiten (LVwA), trug im Berichtsjahr Früchte: mit einer Rundverfügung Jugendschutz legte das LVwA allen relevanten kommunalen Gliederungen Merkblätter mit Handlungsempfehlungen zur Umsetzung des Jugendschutzes vor. Die LS-LSA hatte auf Einladung des LVwA an diesen Merkblättern mit Handlungsempfehlungen für Festveranstalter, Gaststätten, Verkaufsstellen und Erziehungsverantwortliche mitgearbeitet. Weiteres hierzu siehe 3.1 Facharbeitskreis „Suchtprävention“.

Die LS-LSA unterstützt **regionale Aktivitäten zu Suchthilfe und -prävention** v.a. durch Fachberatung und Mitwirkung an Veranstaltungen. Einzelheiten Im Berichtsjahr sind unter Punkt 4.2 „Mitgestaltung von Veranstaltungen“ – dargestellt.

## 2.2 Zusammenarbeit in der Region Mitteldeutschland

---

Seit dem Zusammenschluss der Landesversicherungsanstalten von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zur Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland (DRV MD) arbeiten die Landesstellen für Suchtfragen/gegen die Suchtgefahren dieser Länder nach wie vor eng zusammen und tauschen sich über landesweite Entwicklungen im Bereich von Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe aus.

## 2.3 Gesundheitsziel der Landesregierung: „Senkung des Anteils an Rauchern in der Bevölkerung und der alkoholbedingten Gesundheitsschäden auf Bundesdurchschnitt“ (Legale Suchtmittel)

---

Die LS-LSA sowie die AOK Sachsen-Anhalt leiten den Arbeitskreis „Legale Suchtmittel“. Dieser kam im Berichtsjahr zweimal zusammen. Durchschnittlich nahmen 15 Vertreter und Vertreterinnen unterschiedlicher Institutionen teil.

**Themenschwerpunkte des Arbeitskreises im Berichtsjahr waren:**

- **Präventionsgesetz – Austausch zur Konkretisierung in Sachsen-Anhalt**  
Pro Setting sollte ein kassenartenübergreifendes Leuchtturm-Projekt entwickelt werden. Die Umsetzung dieser Projekte soll mit den Beteiligten aus den Arbeitskreisen zu den Gesundheitszielen erfolgen. Anträge zu weiteren Projekten sind ausschließlich bei den einzelnen Krankenkassen zu stellen.  
  
Für den Bereich „Prävention und Gesundheitsförderung in der Kommune“ hatten die Träger der gesetzlichen Krankenversicherung Sachsen-Anhalt (GKV) im Jahr 2017 die LS-LSA eingeladen, einen Projektantrag zur landesweiten Implementierung des kommunalen Alkoholpräventionsprojektes „HaLT – Hart am Limit“ zu stellen. Im Berichtsjahr wurde der Projektantrag überarbeitet, der GKV-Steuerungsgruppe vorgestellt, positiv entschieden und dem MS vorgestellt. Nachdem dann doch eine Primarkasse Bedenken angemeldet hatte, steht die Entscheidung über diesen Projektantrag weiter aus.
- Die **Operationalisierung für das Gesundheitsziel Legale Suchtmittel** wurde weiter bearbeitet: die Maßnahmeplanung der Mitgliedsinstitutionen wurde abgefragt und eingearbeitet.
- **Tabakprävention in Sachsen-Anhalt:** Die LS-LSA war stellvertretend für den AK Legale Suchtmittel zur Sachstandsberichterstattung am 14.02.2018 im Ausschuss für Arbeit, Soziales und Integration des Landtages eingeladen. Sie wurde begleitet von einem Mitglied des AK „Legale Suchtmittel“ und einem Vertreter der DAK Sachsen-Anhalt. Der Dezerent für die Gesundheitsberichterstattung / Dez. 21, Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt hat auf Anregung der LS-LSA Daten vorgestellt. Der [Redebeitrag der LS-LSA](#) vereinte die Stellungnahme des AK zur Petition „Sachsen-Anhalt atmet auf“ mit konzeptionellen Überlegungen zur Umsetzung des Landtagsbeschlusses.

Zusammenfassend wurden die Inhalte der Petition befürwortet und insgesamt eine Dachkampagne vorgeschlagen, anstelle des im Landtagsbeschluss gewünschten Konzeptes. Insgesamt wurde auf die Notwendigkeit zusätzlichen Personals für diese Aufgabe hingewiesen.

Zur Wahrung der Verhältnismäßigkeit zwischen Tabakprävention und anderen suchtpreventiven Aufgaben wurde eine Personalaufstockung in der LS-LSA vorgeschlagen. Diesem Vorschlag wurde nachgekommen. Ab dem Haushaltsjahr 2019 ist eine spezifische Referentenstelle für die LS-LSA in den Haushalt des Landes zur Umsetzung des Beschlusses eingestellt.

Den Beschluss finden Sie hier: <https://www.landtag.sachsen-anhalt.de/fileadmin/files/drs/wp7/drs/d1239vbs.pdf>

- **Bestandsaufnahme der Materialien und Projekte der Krankenkassen zum Thema Rauch- und Tabakprävention**

Diese ergab: Die DAK betreibt das Internet-Portal „Just be smokefree“. Die IKK gesund plus unterstützt in Sachsen-Anhalt den Nichtraucherwettbewerb „Be Smart – Don't Start“. Förderanträge im Bereich Tabakprävention sind möglich, monetäre Anreizsysteme sind nicht förderfähig.

Darüber hinaus erfolgt zu jeder Sitzung ein Austausch über Aktivitäten der Häuser zur Suchtproblematik sowie zu Forschungsthemen. Hieraus entstehen oftmals auch Kooperationen einzelner AK-Mitgliedseinrichtungen.

Informationen zu den Einzelprojekten der Arbeitskreismitglieder sind den Sitzungsprotokollen zu entnehmen. Dem MS liegen die Protokolle vor, die auch in der LS-LSA eingesehen werden können.

Folgende Institutionen, Behörden und Organisationen Sachsen-Anhalts waren im Berichtsjahr in der Koordinierenden Arbeitsgruppe vertreten:

- AOK Sachsen-Anhalt
- Ärztekammer Sachsen-Anhalt
- Apothekerkammer Sachsen-Anhalt
- AG Sozialpsychiatrische Dienste im Land Sachsen-Anhalt
- BARMER Landesvertretung Sachsen-Anhalt
- Berufsverband der Allgemeinmediziner und Hausärzte Sachsen-Anhalt
- DAK-Landesvertretung Sachsen-Anhalt
- Fachklinik Alte Ölmühle
- IKK gesund plus Sachsen-Anhalt
- Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
- Klinikum Magdeburg gGmbH
- Bildungsministerium des Landes Sachsen-Anhalt
- Landesapothekerverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Polizeiärztlicher Dienst/Ärztlicher Gutachterdienst der Landesverwaltung
- Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt
- Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesverwaltungsamt/ Landesjugendamt Sachsen-Anhalt
- M.-L. Universität Halle-Wittenberg
- Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt
- Tagesklinik an der Sternbrücke Dr. Kielstein GmbH
- Techniker Krankenkasse Lvtr. Sachsen-Anhalt /VdeK Lvtr. Sachsen-Anhalt

## 2.4 Fachpolitik

---

Fachpolitische Themen werden in den unterschiedlichen landesweiten Gremien mit den jeweiligen Fachleuten bearbeitet.

In der Arbeitsgruppe „Sucht und Arbeit“ z.B. sind u.a. Vertreterinnen und Vertreter der Kranken- und Rentenversicherer, des Medizinischen Dienstes der Bundesagentur für Arbeit - Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen, des MS, der Fachkliniken für Suchtrehabilitation und andere unter der Leitung der LS-LSA für die durch sie vertretenen Einrichtungen und Verbände aktiv. Hier werden im Sinne von Versorgungspolitik leistungsträgerübergreifende Schwerpunktthemen beraten (s. 3.5 „Arbeitsgruppe Sucht und Arbeit“).

Ein weiteres Beispiel ist der Arbeitskreis zum Gesundheitsziel „Legale Suchtmittel“ der Landesregierung (s. 2.3 „Gesundheitsziel der Landesregierung“).

Bei Vorhaben der Planung und Steuerung im Bereich der Suchtkrankenhilfe und der Suchtprävention der Landesregierung wird die LS-LSA als Fachausschuss der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege einbezogen. Die fachpolitische Abstimmung erfolgt dann innerhalb der internen Gremien.

### 2.4.1 Landtag Sachsen-Anhalt

Die LS-LSA wird vom Landtag Sachsen-Anhalt bzw. seinen Ausschüssen themenbezogen angehört.

Des Weiteren hat die LS-LSA durch entsprechende Zuarbeiten an das MS fachpolitisch mitgewirkt (s. 2.4.2 „Zuarbeiten und Stellungnahmen für das MS“).

Alle Fachinformationen und Stellungnahmen der LS-LSA finden Sie hier:

<http://www.ls-suchtfragen-lsa.de/aktuelles/fachinformationen-stellungnahmen/>

### 2.4.2 Zuarbeiten und Stellungnahmen für das MS

Die LS-LSA arbeitet dem MS umfangreich zu. Z.T. handelt es sich um Anfragen, die sehr zeitnah einer Antwort bedürfen. Einige Zuarbeiten erfordern spezielle Abfragen, insbesondere an Suchtberatungsstellen sowie Fachstellen für Suchtprävention.

Auf Wunsch werden aktuelle Ausschreibungen zu Projekten und Hinweise unterschiedlicher Art im Bereich „Suchthilfe und -prävention“ (z.B. Substanzwarnungen) zielgruppenspezifisch aufbereitet und per E-Mail verschickt.

Neben zahlreichen kleineren Zuarbeiten seien hier folgende Zuarbeiten genannt:

- **Tischvorlage zur Petition Nr. 7-A/00063** – Suchtprävention; Sachstandsbericht zur Beratung im Landtagsausschuss Arbeit, Soziales und Integration am 14.02.2018
- **Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung von Dagmar Zoschke (DIE LINKE):** Prävention und Hilfen gegen Glücksspielsucht in Sachsen-Anhalt (KA 7/1540)
- **Große Anfrage, Fraktion DIE LINKE „Die Lebenssituation von Frauen und Mädchen in Sachsen-Anhalt: Gleichstellung - ein noch unvollendetes Projekt?!“**, Fragen 109 und 110 (Drucksache 7/2540)

- **Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung von Kristin Heiß (DIE LINKE) und Henriette Quade (DIE LINKE): „Zur Situation der Gesundheitsversorgung unbegleiteter minderjähriger ausländischer Kinder und Jugendlicher (UMA) in Sachsen-Anhalt“**, Frage 1c (KA 7/1666)
- **Einschätzungen der LS-LSA zum Fragebogen zur Umsetzung des GMK-Beschlusses „Suchthilfe und -prävention bei geflüchteten Menschen“**
- **Zuarbeit zur Bestandsanalyse, Prognose und Handlungsempfehlungen zur Versorgung von psychisch kranken und (seelisch) behinderten Menschen im Land Sachsen-Anhalt unter Berücksichtigung demografischer und regionaler Entwicklungen“**: Umfangreiche Zuarbeit für FOGS GmbH sowie Teilnahme am Workshop „Bestandsanalyse, Prognose und Handlungsempfehlungen zur Versorgung von psychisch kranken und seelisch behinderten Menschen im Land Sachsen-Anhalt“ am 16.08.2018
- **Zuarbeit in Zusammenhang mit der Richtlinie für die Förderung der Fachstellen für Suchtprävention**
- **Hinweise seitens der LS-LSA zum Referentenentwurf für eine Neufassung des Gesetzes über Hilfen für psychisch Erkrankte und Schutzmaßnahmen des Landes Sachsen-Anhalt (PsychKG LSA)**
- **Digitale Agenda des Landes Sachsen-Anhalt**: Überlegungen zum praktischen weiteren Vorgehen bei der Initiierung von trägerübergreifender Onlinesuchtberatung in Sachsen-Anhalt und zur Erarbeitung einer Konzeptstudie
- Jahresplanung 2018 in neuer Form

#### **Weitere Zuarbeiten:**

- Fachliche Stellungnahme zu dem eingereichten Konzept für eine Fachstelle für Suchtprävention der AWO Sozialdienst Altmark-GmbH an das Landesverwaltungsamt und an MS Ref. 33
- Einschätzung zum Ausbaukonzept der Fachstelle für Suchtprävention an der drobs Halle

## **2.5 Info-Service, Presseanfragen**

Wie in jedem Jahr beantwortete die LS-LSA Einzelanfragen seitens der Fach-, der politischen, aber auch der allgemeinen Öffentlichkeit zu Ansprechpartnern und Referenten, Hilfeeinrichtungen und -strukturen, Fachliteratur und Broschüren. Zugenommen haben die Anfragen seitens der Tagespresse und der Presseagenturen, für die zum Teil umfangreiche Datenzusammenstellungen angefertigt wurden. Diese wurden dem MS jeweils zeitgleich zur Kenntnis gegeben. Informationen von allgemeinem fachlichem Interesse werden nach Möglichkeit auf der Website vorgehalten.

Einige Medienarbeiten seien hier genannt:

- Anfrage des MDR am 10.01.2018: Telefonisches Hintergrundgespräch zum Thema „Cannabis – Apotheken überlastet?“
- Anfrage der Mitteldeutsche Zeitung (MZ) am 29.01.2018: Tel. Hintergrundgespräch zum Thema „Statistik zu Drogensituation in Sachsen-Anhalt“; Daten-Zuarbeit: Betreuungen an Suchtberatungsstellen wegen Problemen mit illegalen Drogen 2016

- Presseinformation der LS-LSA vom 07.02.2018: COA-Aktionswoche 11. bis 17. Februar 2018 „Vergessenen Kindern eine Stimme geben“; im Internet: <http://www.ls-suchtfragen-lsa.de/start/>
  - MDR – Interview am 04.05.2018: Alkoholpreise, hier der Link zur Sendung: <https://www.mdr.de/nachrichten/vermishtes/video-195122.html>
  - Kommentar „Wer sich über Haushalts-Einnahmen aus der Biersteuer freut, akzeptiert die Alkohol-bezogenen Kosten zu Medien-Beiträgen vom 23.04.2018: „Biersteuer bringt Sachsen-Anhalt 18 Millionen Euro“ (siehe oben); hier: [https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/data/mediapool/biersteuer\\_kommentar\\_lslsa.pdf](https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/data/mediapool/biersteuer_kommentar_lslsa.pdf)
  - Interview mit der Volksstimme am 25.05.2018: Thema „Rauchen/Weltnichtrauchertag am 31.05.2018“; hier der Link zum Artikel: <https://www.volksstimme.de/sachsen-anhalt/rauchen-gefaehrliche-rauchzeichen>
  - Fachtagung „Das Süchtige am Computer Thema "Alkoholsucht in Sachsen-Anhalt/Magdeburg", hier die Links zu den Medienberichten:
    - MDF1 - 16.10.2018 „Mediensucht im Fokus“  
[http://www.mdf1.de/mediathek/2901/16\\_10\\_Mediensucht\\_im\\_Fokus.html](http://www.mdf1.de/mediathek/2901/16_10_Mediensucht_im_Fokus.html)
    - Dpa – 16.10.2018 „Mehr als 60 Mediensüchtige in Behandlung: Steigende Tendenz“  
Süddeutsche: <https://www.sueddeutsche.de/news/gesundheit/gesundheit---magdeburg-mehr-als-60-mediensuechtige-in-behandlung-steigende-tendenz-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-181016-99-398960>
    - T-Online: [https://www.t-online.de/nachrichten/id\\_84625762/mehr-als-60-mediensuechtige-in-behandlung-steigende-tendenz.html](https://www.t-online.de/nachrichten/id_84625762/mehr-als-60-mediensuechtige-in-behandlung-steigende-tendenz.html)
    - RTL: <https://www.rtl.de/cms/mehr-als-60-mediensuechtige-in-behandlung-steigende-tendenz-4237197.html>
    - Welt: <https://www.welt.de/regionales/sachsen-anhalt/article182213644/Mehr-als-60-Mediensuechtige-in-Behandlung-Steigende-Tendenz.html>
    - Volksstimme - 17.10.2018  
„Süchtig nach Internet - Bei einer Fachtagung haben mehr als 100 Experten in Magdeburg über das Suchtpotential von Computerspielen diskutiert.“<https://www.volksstimme.de/sachsen-anhalt/computerspiele-suechtig-nach-internet>
- Alle Beiträge zur Fachtagung: <https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/downloads/veranstaltungen/#Computerspielen>

Weitere Radio- und Fernseh-Interviews gab die Leiterin der LS-LSA auf Anfrage.

### **Pflege der Internet-Auftritte der LS-LSA**

[www.ls-suchtfragen-lsa.de](http://www.ls-suchtfragen-lsa.de), [www.fachstellen-suchtpraevention-lsa.de](http://www.fachstellen-suchtpraevention-lsa.de)

Diese werden jeweils zeitnah und kontinuierlich dem aktuellen Informationsstand angepasst, insbesondere hinsichtlich neuer evaluierter suchtpreventiver Angebote, neuer Fachstellen für Suchtprevention, Veranstaltungen sowie der Kontaktdaten im Suchthilfewegweiser.

Im Berichtsjahr wurde die Website wie folgt überarbeitet:

- Nach Inkrafttreten der EU-Datenschutzgrundverordnung wurde die Datenschutzerklärung auf der Website angepasst.
- Die Online-Veranstaltungsanmeldung wurde an die DSGVO angepasst.
- Der Info-Brief der LS-LSA kann jetzt elektronisch über die Website abonniert werden.
- Neue Sites zu den Themen „Info-Portale zu Suchtfragen“ und „Übersicht web-basierte Konsumtests“ wurden angelegt. Dort abgebildet wurden Info-Portale und kostenfreie web-basierte Konsumtests zu Suchtthemen, die i.d.R. öffentlich gefördert sind, keine kommerziellen Interessen verfolgen und den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand abbilden.

Suchthilfewegweiser:

- Die Suchmaske wurde angepasst. Jetzt steht neben der Suche nach Einrichtung und Landkreis auch die Suche nach Ort zur Verfügung.
- Die Datenbearbeitung wurde für die Datenpflege im Hintergrund grundlegend umgestellt und erleichtert. Der\*die Nutzer\*in sieht die gewohnte Oberfläche. Die Download-Version im PDF-Format steht ebenfalls wie gewohnt zur Verfügung.

**Fachinformationen** aus den diversen Rundbriefen der Fachinstitutionen sowie aktuelle Projektausschreibungen werden gesichtet, zielgruppenspezifisch aufbereitet und per E-Mail verschickt. Aktuelle Substanzwarnungen beispielsweise des Robert-Koch-Institutes werden tagessaktuell für die entsprechenden Adressaten der Sucht- und Gesundheitshilfe aufbereitet und weitergeleitet. Gleiches gilt für Mitteilungen von Leistungsträgern mit Relevanz für Suchthilfe und -prävention.

Einen „**Info-Brief zu Suchtfragen**“ erarbeitet die LS-LSA mehrmals pro Jahr und schickt ihn an einen Fachverteiler mit rd. 800 E-Mail-Adressen. Die Info-Briefe stehen hier zum Download bereit: <http://www.ls-suchtfragen-lsa.de/downloads/arbeitsmaterialien/#info>

#### **Verlinkung auf der Website des Selbsthilfeforums Sachsen-Anhalt**

Das Selbsthilfeforum (SHF) Sachsen-Anhalt ist ein Zusammenschluss von Landesverbänden der Selbsthilfe, Selbsthilfegruppensprechern und den im Land existierenden Selbsthilfekontaktstellen. Die Verteilung der Fördermittel gemäß § 20 SGB V machte ab 2008 die Beteiligung von Vertreter\*innen der Selbsthilfe erforderlich. Das SHF wurde als Gremium geschaffen, welches legitimierte Vertreter\*innen in die Vergaberunden der GKV zur Förderung der Selbsthilfe entsendet (lt. Website <https://www.selbsthilfe-lsa.org/> ).

Auf der Website des SHF sind u.a. Selbsthilfeorganisationen, die nach § 20h SGB V förderfähig sind, verlinkt. Auf Initiative der LS-LSA und im Sinne der Information Betroffener, Angehöriger und interessierter Personen wurde im Berichtsjahr der Link zu Informationen für und über Suchtselbsthilfegruppen auf der Website des SHF eingestellt. Nutzer\*innen werden nun in das Arbeitsfeld „Suchtselbsthilfe in Sachsen-Anhalt“ weitergeleitet. Hier finden sie vielfältige Informationen zur Unterstützung der Suchtselbsthilfe in Sachsen-Anhalt. Auch der Link zum Suchthilfewegweiser ist dort hinterlegt.

## 2.6 Projekte

---

### 2.6.1 Statistik und Dokumentation – Deutsche Suchthilfestatistik, Auswertung LSA

Die LS-LSA beantragt jährlich Projektmittel beim MS zur Teilnahme am Dokumentationssystem EBIS der Gesellschaft für Standarddokumentation und Auswertung - GSDA München (und damit an der Deutschen Suchthilfestatistik) für sämtliche anerkannten Suchtberatungsstellen im Land.

Im Berichtsjahr wurden folgende Arbeiten erledigt: Verwendungsnachweisführung zur Projektförderung im Jahr 2017, Vereinbarungsgestaltung und -abschluss mit der GSDA München für 2019, Beantragung der Zuwendung für das Jahr 2019, Abstimmung zur Aktualisierung des aus EBIS generierten Standardisierten Sachbericht 2019, Bedarfserhebung, Abschluss rechtsverbindlicher Teilnahmevereinbarungen mit allen Trägern der Suchtberatungsstellen, Beratung der Suchtberatungsstellen, Kontrolle der Vollständigkeit der Datenzulieferung im Rahmen der Deutschen Suchthilfestatistik, Vermittlung zwischen Suchtberatungsstellen und GSDA München.

Die aggregierten Daten der Suchtberatungsstellen werden durch das Institut für Therapieforchung in München in die Deutsche Suchthilfestatistik (DSHS) einbezogen. Die Auswertung Sachsen-Anhalt, Tabellenband für ambulante Beratungs- und/oder Behandlungsstellen, Fachambulanzen und Institutsambulanzen (Typ 3 und 4) wird jeweils der LS-LSA zur Verfügung gestellt.

Die Lieferung der Anwenderdaten des Jahres 2017 erfolgte ab 15. Februar 2018 an die GSDA. Im Mai 2018 kontrollierte die LS-LSA auf Anforderung des IFT München das DBDD-Einrichtungsregister für Sachsen-Anhalt (die Liste der für Sachsen-Anhalt gemeldeten Datenlieferanten) im Auftrag des MS auf Vollständigkeit und Landeszugehörigkeit. Es fehlten die Daten von zwei Einrichtungen. Diese konnten nach mehrfacher Intervention der LS-LSA sowohl bei der Einrichtung als auch bei der GSDA noch in die Landesaggregation eingearbeitet werden. Damit konnte auch für das Erfassungsjahr 2017 die Vollerhebung der Suchtberatungsstellendaten gesichert werden.

Wie jedes Jahr erstellte jede Suchtberatungsstelle einen standardisierten Sachbericht als Extrakt aus der EBIS-Auswertung. Damit stehen der LS-LSA abgestimmte Daten zu Leistungen und zur Klientel träger- und gebietskörperschaftsbezogen zur Verfügung.

Im Berichtsjahr wurde der Standardisierte Sachbericht aktualisiert.

Die aggregierten Landesdaten 2018 werden ab Mitte des Jahres 2019 zur Verfügung stehen.

Inzwischen nutzen auch einzelne andere Suchthilfeeinrichtungen in Sachsen-Anhalt EBIS. Daher ist der aggregierte Datensatz Sachsen-Anhalt nicht mehr identisch mit der Datenaggregation der anerkannten Suchtberatungsstellen. Hier sorgt die LS-LSA für eine Datenzusammenfassung der anerkannten Suchtberatungsstellen, die als Deutsche Suchthilfestatistik, Bundesland Sachsen-Anhalt, Tabellenband für Ambulante Beratungs- und/oder Behandlungsstellen (DSHS LSA) fungiert.

Die anlassbezogene Auswertung der DSHS LSA durch die LS-LSA hat sich bewährt: themenbezogen werden Daten auch in Zusammenhang mit anderen verfügbaren Daten (z.B. Gesundheitsberichterstattung, polizeiliche Kriminalstatistik) prägnant aufbereitet.



Daten der DSHS LSA wurden im Jahr 2018 wieder zu vielen Themenstellungen aufbereitet, z.B.:

- Vortrag im Rahmen der Weiterbildung „(Frühe) Intervention bei Suchtmittelproblemen zum Thema „Überblick: Suchthilfe in Sachsen-Anhalt“ am 11.09.2018
- Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „5 Jahre drobs Mansfeld-Südharz Sangerhausen und Eisleben“ zum Thema „In der Kommune wird sie gebraucht: die ambulante Suchthilfe“ am 07.06.2018
- Vortrag im Rahmen einer Sitzung des Landesseniorenrates zum Thema „Suchtmittelkonsum und Alter – Erörterung und Maßnahmediskussion“ am 12.09.2018
- Lehrveranstaltung im FB „Leitung von Kindertageseinrichtungen – Kindheitspädagogik“, HS Magdeburg-Stendal - Studierende im Fachbereich Inhalt: Suchtprävention und Umgang mit Abhängigkeitserkrankungen aus der Perspektive der Elementarerziehung am 07.12.2018

**Hintergrund zur EBIS-Dokumentation** Die anerkannten Beratungs- und ambulanten Behandlungsstellen für Suchtkranke im Land Sachsen-Anhalt (SBB) sind in das bundesweite einrichtungsbezogene Informationssystem EBIS eingebunden. Hiermit erfüllt das Land die Selbstverpflichtung der Gesundheitsministerkonferenz der Länder zur Lieferung des Deutschen Kerndatensatzes an das Institut für Therapieforschung (IFT) München als Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht. Von dort werden die Daten an die Europäische Beobachtungsstelle Drogen und Drogensucht (EBDD) in Lissabon weitergeleitet.

Seit dem Jahr 1998 werden die Software- bzw. Nutzungsgebühren durch das Land per Zuwendung an die LS-LSA getragen. Im Jahr 2000 wurde erstmals die Teilnahme an EBIS zur Fördervoraussetzung seitens des Landes in den Zuwendungsbescheiden an die Träger der Suchtberatungsstellen formuliert. Mit der Änderung der Zuwendungsmodalitäten für die Suchtberatungsstellen ab dem Jahr 2010 wurde die Teilnahme an EBIS in die entsprechend nachfolgenden Förderfestlegungen übernommen. Selbiges gilt für das seit dem Jahr 2015 wirksamen Gesetz zur Familienförderung und zur Förderung sozialer Beratungsstellen des Landes Sachsen-Anhalt (Familien- und Beratungsstellenförderungsgesetz Sachsen-Anhalt – FamBeFöG LSA).

Seit dem Jahr 2017 stellt der durch den Fachausschuss „Statistik der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen“ (DHS) neu gefasste Deutsche Kerndatensatz (KDS) 3.0 die Grundlage der Dokumentation der Deutschen Suchthilfestatistik dar. Im Jahr 2018 erfolgte erstmals die Vorlage der Landesdaten Sachsen-Anhalt als Deutsche Suchthilfestatistik, Bundesland Sachsen-Anhalt, Tabellenband für ambulante Beratungs- und/oder Behandlungsstellen, Bezugsgruppe: Alle Betreuungen (DSHS LSA). Diese ist die Grundlage für vielfältige anlassbezogene Auswertungen durch die LS-LSA. Es stellte sich heraus, dass für Sachsen-Anhalt wichtige Items z.T. nicht mehr ausgewertet werden konnten, da auch die Auswertungstabellen grundlegend überarbeitet worden waren. Die LS-LSA setzte sich für die Anpassung der Tabellen ein. Einige Aspekte konnten von der GSDA direkt umgesetzt werden, andere liegen nun auf Betreiben der LS-LSA zur Klärung dem bundesweiten Fachausschuss Statistik vor.

## **2.6.2 Koordination der Vergabe von Regionalmitteln gem. § 31 Abs. 1 Nr. 3 SGB VI der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Mitteldeutschland (MD) und DRV Bund**

Im Rahmen der regionalen Förderung der ambulanten Suchtkrankenhilfe nach § 31 Abs. 1 Nr. 3 SGB VI beriet der Vergabeausschuss (Beirat der LS-LSA) über die Aufteilung der durch die Rentenversicherungsträger zur Beantragung avisierten Förderkontingente für die Selbsthilfe und die professionelle Hilfe. Die Anzahl der potentiellen Antragsteller wurde über die Suchtreferenten der Verbände aktualisiert. Dann wurden entsprechend des Beiratsbeschlusses die Antragskontingente erarbeitet und zugeteilt. Für das Jahr 2018 wurde für den Bereich „Professionellen Hilfe“ (PH) von 34 Antragstellern (Suchtberatungsstellen) und für den Bereich „Selbsthilfe“ (SH) von 193 Gruppen ausgeteilt.

Im Berichtsjahr gingen 166 Anträge an die DRV Bund und 187 Anträge an die DRV MD in der LS-LSA ein, die inhaltlich vorgeprüft, in Kooperation mit den Antragstellern nachgebessert und an die Leistungsträger weitergeleitet worden.

Die Koordination bzgl. der Zuwendungsbescheide sowie der Verwendungsnachweise für den Berichtszeitraum erfolgte ebenfalls durch die LS-LSA. Bestandteil beider Verfahren ist die Beratung und Koordination von Umwidmungen.

## **2.6.3 Schulwettbewerb zur Förderung des Nichtrauchens „Be Smart - Don't Start“**

Der bundesweite Nichtraucher-Schulwettbewerb des Instituts für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT Nord) startete in Sachsen-Anhalt erstmals im Schuljahr 2006/2007. In Kooperation mit dem Bildungsministerium Sachsen-Anhalt und mit Unterstützung durch die IKK gesund plus konnte die LS-LSA auch für das Schuljahr 2017/2018 landesweit allen interessierten Schulklassen der Klassenstufen 5-8 die Teilnahme an diesem Wettbewerb ermöglichen.

In Sachsen-Anhalt gibt es etwa 370 weiterführende Schulen. Ca. 15 % der weiterführenden Schulen in Sachsen-Anhalt haben sich am Wettbewerb beteiligt. Angemeldet für den Wettbewerb haben sich im November 2017 102 Klassen aus 55 Schulen. Insgesamt haben 2.075 Schülerinnen und Schüler am Wettbewerb teilgenommen.

Erfolgreich waren die Schulklassen, die es geschafft haben, 6 Monate nicht zu rauchen und dies durch monatliche Rückmeldekarten an das IFT-Nord belegen konnten.

In Sachsen-Anhalt waren 88 Klassen mit insgesamt 1.821 Schülerinnen und Schülern erfolgreich. Darunter waren 22 Sekundarschulen, 2 Gesamtschulen, 13 Gymnasien, 4 Gemeinschaftsschulen und 12 Förderschulen.

Bei den erfolgreichen Klassen war die Klassenstufe 6 mit 30 Klassen am häufigsten vertreten, gefolgt von der Klassenstufe 7 mit 21 und Stufe 8 mit 20 Klassen. Vier Klassen der Klassenstufe 5 nahmen ebenfalls erfolgreich an dem Wettbewerb teil.

Erfahrungsgemäß ist die erfolgreiche Teilnahme schwieriger, wenn die Schülerinnen und Schüler älter werden. Wir freuen uns daher besonders über 11 erfolgreiche Klassen der Klassenstufe 9 sowie 2 der Klassenstufe 10.

38 erfolgreiche Schulklassen waren zum 2. oder zum 3. Mal dabei und 5 haben sogar zum vierten Mal teilgenommen.

Mit einer Erfolgsquote von 86 Prozent erzielten die Schulklassen aus Sachsen-Anhalt wiederholt ein sehr gutes Ergebnis. Der Bundesdurchschnitt lag in diesem Durchgang bei 79 Prozent.

## Die Preise und Gewinner des Wettbewerbs im Schuljahr 2017/2018

Unter den erfolgreich teilgenommenen Schulklassen werden bundesweite und landesweite Gewinne unter notarieller Aufsicht im IFT-Nord verlost. Bundesweiter Hauptgewinn ist eine Klassenreise. Dazu gibt es bundesweit jährlich unterschiedliche Geld- und Sachpreise.

Alle Landespreise hat die LS-LSA eingeworben. Diese Preise wurden dankenswerterweise durch Vereine und Einrichtungen in Sachsen-Anhalt bereitgestellt:

- Im Berichtsjahr hatte die Klasse 8/4 des Heinrich-Heine-Gymnasiums in Wolfen den bundesweiten Hauptpreis der Deutschen Krebshilfe gewonnen, eine Klassenreise im Wert von 5.000 Euro. Der Preis wurde im Rahmen der Preisfeier überreicht. Dr. Eckart von Hirschhausen, Be Smart-Schirmherr, gratulierte der Gewinnerklasse per Videobotschaft.
- Ein Preis in Höhe von 300 € der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung für wiederholt teilnehmende Schulklassen ging an die Klasse 9/2 des Bismarck-Gymnasiums in Genthin.
- Ein Event im Erlebnispark Ferropolis – Stadt aus Eisen hatte die Klasse 7b der Sekundarschule Völkerfreundschaft in Köthen gewonnen.
- Die Stadt Sangerhausen stiftete ein Event im ErlebnisZentrum Bergbau Röhrigschacht in Wettelrode. Der Preis ging an die Klasse 7a des Gymnasiums Querfurt.
- Der ZOO Magdeburg spendet in diesem Schuljahr einen besonderen Zoobesuch, Gewinner war die Klasse 6a der Sekundarschule Möser.
- Der Zoo Halle hatte auch in diesem Schuljahr wieder ein Zoo-Event gestiftet. Der Preis ging an die Klasse 7/2 des neuen städtischen Gymnasiums in Halle.
- Die Klasse 6b der Sekundarschule F.A.W. Diesterweg in Burg freute sich über Wasserski, gespendet von Cable-Island in Magdeburg, einem langjährigen Sponsor.
- Auch der Hasseröder Ferienpark hatte wieder einen Besuch im Brockenbad gestiftet. Der Preis geht an die Klassen 7a und 7b der Förderschule Albert Schweitzer in Halberstadt sowie an die Klasse 7b der Sekundarschule Thale/Nord.
- Der Bowling-Star in Halle der FSB Freizeit-Sport-Beratung GmbH lud auch dieses Jahr wieder eine Klasse ein. Der Preis ging an die Klasse 7s des Sportgymnasiums Halle.
- Die Klasse 6 der freien Sekundarschule Bernburg durfte die Nichtraucher-Kino-Vorstellung des Filmpalastes in Aschersleben genießen.
- Die Eishockeymannschaft Saalebulls in Halle spendierte erstmals Eintrittskarten. Der Preis ging an die Klasse 11/3 des Georg-Cantor-Gymnasiums in Halle.
- Auch der SC Magdeburg hatte in diesem Jahr wieder einen Satz Eintrittskarten zu einer Partie der Handballbundesliga spendiert. Der Preis ging an die Klasse 8/1 des Bismarck Gymnasiums in Genthin.
- Die IKK gesund plus ermöglichte einen Tag im Tonstudio des Hauses für junge Kunst – „Thiem20“ in Magdeburg zur Produktion eines eigenen Songs. Dieser Preis ging an die Klasse 8-2 der Internatsschule Hadmersleben.
- Und je 2 x 200 Euro für die Klassenkasse hat das Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt spendiert. Gewonnen hatten die Klasse 8b des Geschwister Scholl-Gymnasiums in Zeitz und die Klasse 6b der Sekundarschule Elsteraue.

### **Kreativpreis Sachsen-Anhalt**

Dank der Unterstützung durch die IKK gesund plus konnte sich Sachsen-Anhalt erneut mit eigenen Preisen, je 300 € für die Klassenkasse, am Be Smart-Kreativ-Wettbewerb beteiligen.

Bei der Jury erreichten die höchste Punktzahl:

- Klasse 6a des Europagymnasiums Gommern,
- Klasse 9c der Sekundarschule Halle-Süd sowie
- Klassen 6a/6b der Sekundarschule G.W. Leibnitz in Wolmirstedt.

Der Bildungsminister Marcus Tullner und die Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration Petra Grimm-Benne, hatten zu Beginn des diesjährigen Wettbewerbs wieder in einem gemeinsamen Brief die Schulen im Land dazu ermuntert, sich an „Be Smart - Don't Start“ zu beteiligen.

„Ziel dieses Wettbewerbes ist es, nichtrauchende Schülerinnen und Schüler in ihrem Verhalten zu stärken und den frühen Einstieg in das Rauchen zu verhindern. Diejenigen, die schon mit Zigaretten experimentiert haben, sollen motiviert werden, wieder aufzuhören“, so Ministerin Grimm-Benne und Minister Tullner in einem Brief an alle weiterführenden Schulen in Sachsen-Anhalt, mit dem für die Wettbewerbsteilnahme geworben wurde.

Die Abschlussfeier 2018 mit Preisverleihung fand am 08.06.2018 in Kooperation mit dem Bildungsministerium und der IKK gesund plus statt. Dr. Gabriele Theren, Abteilungsleiterin im Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration; Institutsleiter Prof. Dr. Reiner Hanewinkel des IFT-Nord und Gunnar Mollenhauer, Pressesprecher der IKK gesund plus, übergaben die zahlreichen Preise an die Gewinnerklassen.

#### **2.6.4 Dot.sys – Dokumentation der Fachstellen für Suchtprävention**

Dot.sys wird als kostenfreies Dokumentationssystem bundesweit angewandt. Mit Dot.sys der BZgA werden Maßnahmen der Suchtvorbeugung in allen Bundesländern einheitlich erfasst. Die LS-LSA berät die Fachstellen und weitere Interessierte zur Anwendung und organisiert Rückmeldungen zur Optimierung des Programms durch die Anwender in Sachsen-Anhalt an die BZgA. Für den Bundesbericht arbeitet die LS-LSA der BZgA jährlich einen Strukturbericht zu. Auf Landesebene dienen die Daten aggregiert v.a. für spezielle Auswertungszwecke, z.B. im Rahmen von Landtagsanfragen.

Im Jahr 2017 wurde seitens der BZgA der Aufbau und die Pflege von Dot.sys neu ausgeschrieben, damit verbunden war eine Aktualisierung der Datensätze. Die Fachstellen dokumentierten händisch mit Hilfe einer durch die BZgA zur Verfügung gestellten Excel-Liste. Die LS-LSA trug im Berichtsjahr Sorge dafür, dass alle Fachstellen für Suchtprävention mit Hilfe dieser ihre Aktivitäten im Jahr 2017 erfasst haben und leitete die Daten an die BZgA zur Auswertung weiter. Am Ende des Berichtsjahres stand wieder eine Grundversion für die Online-Dateneingabe zur Verfügung. Ab 2019 soll die vollständige Dotsys.4 verfügbar sein.

Die Daten finden u.a. Eingang in Ausarbeitungen der LS-LSA, z.B. für das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt oder auch für die Medien.

Die Länderberichte Sachsen-Anhalt sowie die jährlichen Strukturberichte für den Bundesbericht werden dem MS zur Kenntnis übersandt.

### **2.6.5 Betriebliche Suchtkrankenhilfe und -prävention - Bundesmodellprojekt Prev@WORK – Suchtprävention in der beruflichen Ausbildung**

Im Berichtsjahr fanden wieder Einsätze der Fachtrainerinnen nach dem Konzept dieses Bundesmodellprojektes statt, sowohl im Wirkungskreis der Fachstellen für Suchtprävention als auch in anderen Gebietskörperschaften. Die Einsätze werden weiterhin im Rahmen des Bundesmodellprojektes evaluiert, die LS-LSA sorgt für die Weiterleitung der Dokumentationsbögen.

Die LS-LSA vermittelte Zertifizierungsschulungen an Fachkräfte für Suchtprävention in Sachsen-Anhalt, die noch nicht über diese verfügten. Dies ist wegen der Personalfuktuation in den Fachstellen und der neu hinzu kommenden Fachstellen kontinuierlich notwendig. Darüber hinaus wurden Trainerinnen und Trainer an interessierte Einrichtungen vermittelt. Im landesweiten Facharbeitskreis der Suchtberatungsstellen „Ambulante Beratung und Therapie“ wurde die Gestaltung einer Tagesschulung zur Umsetzung des Trainingsblocks für Ausbilder\*innen, Lehrende und Personalverantwortliche zum Umgang mit Suchtmittelkonsum und Suchtgefährdung im Betrieb diskutiert.

### **2.6.6 MOVE (MOtivierende KurzinterVENTion bei konsumierenden Jugendlichen)**

Dieses **Programm** wurde von ginko – Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW – entwickelt. Es wird inzwischen in vielen Bundesländern eingesetzt. MOVE hilft Fachkräften in Jugendhilfe und Schule bei der Führung von konstruktiven Problemgesprächen mit jungen Menschen. MOVE wurde von der Universität Bielefeld in ihrer Wirksamkeit als erfolgreich evaluiert und basiert auf der Methode der motivierenden Gesprächsführung. Das Programm eignet sich für die Arbeit mit jungen Menschen in Jugendarbeit, Heimen und in Schulen.

Weitere Informationen finden Sie hier: <http://www.ginko-stiftung.de/move/Was-ist-MOVE.aspx>

Auch im Berichtsjahr wurde wieder ein landesweites Seminar mit den beiden zertifizierten Trainerinnen, beide Fachkräfte für Suchtprävention, organisiert. Dieses fand vom 25.06. bis 27.06.2018 in der Landessportschule Osterburg mit 20 Teilnehmenden statt. Überraschend war, dass fast alle Teilnehmenden aus Bereichen der außerbetrieblichen Ausbildung und aus Jobcentern kamen. Die Evaluation zeigte einen sehr hohen Grad an Zufriedenheit. Diese kam auch darin zum Ausdruck, dass einige Einrichtungen im Nachgang die Trainerinnen zu In-house-Weiterbildungen buchten.

### **2.6.7 Kita-MOVE „Motivierende KurzinterVENTion mit Eltern im Elementarbereich“**

Kita-MOVE ist ein Programm zur motivierenden Gesprächsführung. Pädagogische Fachkräfte aus dem Elementarbereich und dem Bereich Frühe Hilfen werden geschult Eltern mit kurzen Interventionen zu motivieren problematische Verhaltensweisen zu ändern.

Zur Einführung der bundesweiten Verbreitung von Kita-MOVE lud die ginko-Stiftung für Prävention zu einer zweitägigen kostenfreien Fachtagung nach Düsseldorf ein. Die Koordination der Teilnehmenden aus Sachsen-Anhalt übernahm die LS-LSA. Auch die Anmeldungen zu den ersten Train New Trainer (TNT)-Seminaren wurden von der LS-LSA koordiniert.

In 2017 wurde mit MS über die Implementierung in Sachsen-Anhalt beraten. Es ging u.a. um die Klärung der Frage, ob die LS-LSA oder ggf. ein anderer Akteur die Koordination für LSA übernehmen soll.

Nach dem positiven Votum aus dem MS hat die LS-LSA sich um die Gewinnung von zukünftigen KiTa-MOVE-Trainer/-innen für Sachsen-Anhalt bemüht und zwei Kandidaten gefunden.

Aufgrund kurzer Vorlaufzeiten gelang deren Schulung in 2018 noch nicht. Diese soll im zweiten Quartal 2019 erfolgen.

### **2.6.8 KlarSicht - Mitmach-Parcours zu Tabak und Alkohol**

Der KlarSicht-Parcours mit interaktiven Stationen zur Tabak- und Alkoholprävention findet bundesweit und auch in Sachsen-Anhalt seit Jahren hohe Zustimmung und wird immer wieder eingeladen. Nachdem der Koffer durch die BZgA auf Praxistauglichkeit und Wirksamkeit geprüft worden war, wurde er für die Praxis zur Verfügung gestellt. Die LS-LSA übernahm die Werbung für Sachsen-Anhalt und die Bestellung der Koffer. Im Jahr 2013 erfolgte ein Weiterbildungsseminar für den selbständigen Einsatz des Koffers in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen mit Fachkräften für Suchtprävention Sachsen-Anhalts. Zwischenzeitlich war die direkte Bestellung bei der BZgA möglich, der LS-LSA ist die Anzahl der Koffer im Land daher nicht bekannt.

Im Berichtsjahr hat die LS-LSA fünf Koffer kostenfrei von der BZgA erhalten und an Fachstellen für Suchtprävention weitergegeben, die diese an Schulen und andere Akteure verleihen.

### **2.6.9 Net-Piloten – bundesweit evaluiertes schulisches Peer-Projekt zur Prävention von Medienabhängigkeit**

Im Kern besteht dieses Projekt aus dem Einsatz geschulter Peers in jüngeren Schulklassen derselben Schule. Das Konzept wurde von der Suchthilfe Bonn entwickelt und erprobt. Von der BZgA wurde im Februar kurzfristig die kostenfreie landesweite Transfer-Schulung für interessierte Bundesländer angeboten. Die LS-LSA erhielt nach entsprechender Meldung den Zuschlag für eine landesweite Schulung. Aufgrund der hohen Anmeldezahl in 2017 wurde die Schulung vom 17.01. bis 18.01.2018 nochmals durchgeführt.

Weitere Informationen finden Sie hier: <http://www.multiplikatoren.ins-netz-gehen.de/net-piloten/ziele-und-inhalte/der-peer-ansatz>

### **2.6.10 Fachtagung „Das Süchtige am Computerspielen: Diagnose, Behandlung, Prävention und Selbsthilfe“**

Seit dem in 2010 gestarteten Selbsthilfe-Projekt „Orientierung und Hilfe bei exzessiver Mediennutzung“ sind rund acht Jahre vergangen. In dieser Zeit hat sich die Techniker Krankenkasse immer wieder gemeinsam mit der LS-LSA diesem Thema gewidmet. Aus der langjährigen Kooperation heraus wurde in 2018 das Thema "Mediensucht" nochmals intensiver in Form der Fachtagung „Das Süchtige am Computerspielen: Diagnose, Behandlung, Prävention und Selbsthilfe“ aufgegriffen.

Mediensucht ist vor allem bei Kindern und Jugendlichen (und hier oft in Kombination mit Cybermobbing) als häufige Ursache von psychischen Erkrankungen belegt. Die Unterstützungsfunktion der Suchtberatungsstellen zu diesem Thema wurde vielerorts in die regionalen Suchtberatungskonzepte aufgenommen. Diese bildet eine wichtige Grundlage, um Heranwachsende selbst, aber auch ihre Familien, präventiv und im Selbsthilfebereich zu unterstützen.

Derzeit fehlt ein aktueller landesweiter Überblick über diese Angebote und deren Inanspruchnahme. Die Fachtagung setzte zu diesen Fragen Impulse und knüpfte an die Aktivitäten unseres Projektes „Hilfe bei exzessiver Mediennutzung“ an.

Seit Juni 2018 gibt es im ICD 11 der WHO die neue Diagnose "Gaming Disorder", wenngleich auch die Adaption für den deutschen Raum noch nicht geklärt ist. Die Diagnose geht über stundenlanges Computer-Spielen hinaus. Vielmehr sind Menschen gemeint, deren Leben durch die Sucht nachhaltig verändert wird und die dies nicht aufgeben können.

Folgende Fragen stellten sich zu Beginn der Fachtagung:

Wie erkennen Menschen in helfenden und heilenden Berufen und im privaten Bereich erste Krankheitssignale? Gibt es Mindeststandards in der Diagnostik? Wie kann eine optimale Beratung, eine Behandlung und gute Hilfe zur Selbsthilfe bei einem exzessiven Mediengebrauch aussehen? Welche speziellen Aspekte sind in der Prävention wichtig? Was bedeutet gesundes Aufwachsen in einer zunehmend digital geprägten Gesellschaft?

Folgende Fachvorträge setzten Impulse:

- Computerspielsucht – Aktueller Forschungsüberblick:  
PD Dr. Florian Rehbein, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen, Hannover
- Die Diagnose „(Online) Gaming Disorder“ im ICD 11: Definition, Behandlungsansätze und Stellenwert in der psychotherapeutischen Versorgung“  
Dr. med. Jan Dieris-Hirche, Oberarzt der Ambulanz und Leiter der Medienambulanz, LWL-Universitätsklinikum Bochum
- The Quest - problematisches Medienverhalten überprüfen und ändern  
Andreas Gohlke, Dipl.-Sozialarbeiter, GK Quest Heidelberg, Fachverband Medienabhängigkeit e.V.
- Prävention – es geht um mehr als um Sucht: Medienmündigkeit
- Benjamin Wockenfuß, Social Media Manager und Suchttherapeut, Projektleiter Di-giKids, Bonn

In folgenden Workshops wurde das Gehörte vertieft und eingehend diskutiert:

- Psychodiagnostik und Behandlung
  - Psychodiagnostik des pathologischen PC-/ Internetgebrauchs  
Prof. Dr. Dipl.-Psych. Helga Gabriele Franke, Hochschule Magdeburg-Stendal
  - Mediensucht: Erfahrungen aus der Behandlung in der Median Klinik Schweriner See, Dipl.-Psych. Franziska Dessge
- Orientierung und Hilfe vor Ort
  - Besonderheiten der Beratung bei problematischer Mediennutzung: Balance zwischen Elternsorgen und Zockerängsten, Florian Kregel, Jugend- und Drogenberatung Braunschweig und Christian Krüger, Drobs Hannover, Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
- Prävention von unerwünschten Auswirkungen des Mediengebrauchs bei Kindern und Jugendlichen
  - Net-Piloten: Mediensuchtprävention durch Peer-Programm, Andreas Niggestich, Dipl.-Sozialpädagoge, Caritas-Suchtberatungsstelle Berlin
  - Multiplikatoren in Kinder- und Jugendlichenwelten, z.B.: Mediascouts, fjp>media, Servicestelle Kinder- und Jugendschutz

Zwischen den Vorträgen und den Workshops fand ein Pressegespräch statt. Die Resonanz der Presse war groß. Eine Auflistung der Beiträge sind zu finden unter 2.5 „Info-Service, Presseanfragen“.

#### Wesentliche Erkenntnisse der Fachtagung:

- Das Erlernen von Medienkompetenz zum richtigen Zeitpunkt und mit pädagogisch fundierten Konzepten ist notwendig
- Informationen zum Thema „Suchtpotential der Medien/-nutzung“ für Eltern, Lehrende, Erziehende müssen bereitgestellt werden.
- Die Bevölkerung muss für die Gefahrenpotentiale sensibilisiert werden, ohne Medien-nutzung zu „verteufeln“
- Hilfen vor Ort müssen rechtzeitig und vernetzt greifen, um Ausbildung und Erwerbsfä-higkeit zu sichern
- Psychosoziale Fachkräfte in allen Feldern müssen Warnsignale erkennen und Hilfe-systeme kennen
- Weiterbildung muss Interventionsfähigkeit der Hilfen ermöglichen, v.a. in Suchtbera-tung und medizinischer Suchthilfe

#### **2.6.11 GKV-Projekt Alkoholprävention „HaLT - Hart am Limit“**

Die Träger der Gesetzlichen Krankenversicherung in Sachsen-Anhalt haben an die LS-LSA die Bitte herangetragen, eine Projektskizze zur landesweiten Etablierung des Projektes HaLT (- Hart am Limit, Alkoholprävention bei Kindern und Jugendlichen) einzureichen. Ansprechpartner für das Vorhaben ist der Geschäftsführer des vdek Sachsen-Anhalt, der auch zuständig ist für die Leitung der „AG „Prävention und Gesundheitsförderung in der Kommune“ im Rahmen des Landesforums Prävention. Ziel des Projektvorhabens ist es, mit der Einbindung der Fachstellen für Suchtprävention einen sukzessiven landesweiten Ausbau unter der Projektkoordination durch die LS-LSA und damit flächendeckende Breitenwirkung in der Alko-holprävention zu erreichen. Fachstellen für Suchtprävention mit mindestens einer VBE sollen dabei die Voraussetzung für die Förderung einer zusätzlichen halben Personalstelle sein. Bei den Fachstellen ist inhaltliches wie finanzielles Engagement von Kommune und Land in der vorhandenen Personalstelle bereits verwirklicht. Beides ist für das Engagement der GKV mit Förderungen nach dem Präventionsgesetz Voraussetzung.

Der Projektantrag wurde erarbeitet und im September 2017 zur Prüfung durch die GKV ein-gereicht.

Am 30.01.2018 tagte das Landespräventionsforum. Der Projektantrag zur Etablierung von HaLT sei aus Zeitgründen in der Sitzung nicht mehr behandelt worden. Der Antrag sei den Trägern der GKV im Nachgang schriftlich zur Entscheidung vorgelegt worden.

Am 04.06.2018 hat die LS-LSA der Steuerungsgruppe der GKV zum Landesforum Prävention Sachsen-Anhalt den Projektantrag zum Thema HaLT im Bereich „AG Prävention und Ge-sundheitsförderung in der Kommune“ erläutert. Nachfragen wurden bearbeitet.

Nach positivem Votum der GKV LSA sowie des MS wurde die LS-LSA zur Aktualisierung der Antragsunterlagen für einen Projektbeginn am 01.01.2019 aufgefordert und zu einer Arbeits-sitzung für den Entwurf einer Kooperationsvereinbarung eingeladen. Dort wurde dann mitge-teilt, der vorliegende Antrag sei nach Einschätzung einer großen Primarkasse doch in dieser Form nicht zuwendungsfähig. Nach inhaltlicher Diskussion wurde zunächst eine bilaterale Verständigung zwischen VdEK und Primarkasse vereinbart. Danach sollte die LS-LSA zu weiteren Konkretisierungsanforderungen informiert werden. Im Berichtsjahr gab es keine In-formationen seitens der GKV LSA zum weiteren Vorgehen in Sachsen-Anhalt. Man warte eine Entscheidung auf Bundesebene ab.



### **2.6.12 LVG-Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in Lebenswelten“**

Die Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (LVG) hat – wie die Akteure zur Gesundheitsförderung in den anderen Bundesländern auch – aus den Mitteln des Präventionsgesetzes eine Koordinierungsstelle zur Arbeit an der Verbesserung der Gesundheitlichen Chancengleichheit (KGC) erhalten. Die LVG entwickelte in LSA das Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in Lebenswelten“ an und mit den Jobcentern und einer Agentur für Arbeit an sieben Standorten in Sachsen-Anhalt. Ziel ist die Verbesserung des Gesundheitsverhaltens, der gesundheitsbezogenen Lebensqualität, eine Steigerung der Lebenszufriedenheit, die Verbesserung der Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit sowie sozialer Teilhabechancen der Kund\*innen.

Folgende Maßnahmen wurden durch die Suchtberatungsstellen der teilnehmenden Gebietskörperschaften beschrieben und mit einer Liste der Kontaktdaten für die Jobcenter an die LVG versandt: Informationsveranstaltungen zur Suchtberatung mit Fokus auf Angehörige, riskante Konsumformen und süchtige Verhaltensweisen, Kursangebote „SKOLL“ (Selbstkontrolltraining für verantwortungsbewussten Umgang bei riskanten Konsumverhalten, suchtformübergreifend) und „Klar-O“ (Klarkommen und Orientierung in Zeiten der Erwerbslosigkeit, alkoholbezogen).

Im Berichtsjahr gab es seitens der Projektleitung die Rückmeldung, dass das Interesse der teilnehmenden Jobcenter eher verhalten sei. Dies liege u.a. an den Schwierigkeiten, die Kund\*innen auf das Thema „Sucht“ anzusprechen.

Nach der Diskussion im Facharbeitskreis der Suchtberatungsstellen hat die LS-LSA Ende 2018 die Angebote unter dem Betreff „Mehr Menschen früher erreichen - Angebote von Suchtberatungsstellen in Sachsen-Anhalt für Menschen ohne Erwerbstätigkeit“ an alle Ansprechpersonen für Suchtfragen in den Wirkungskreisen der SGB II und III in Arbeitsagenturen, Jobcentern und Optionskommunen in Sachsen-Anhalt versandt und die Thematik in der AG „Sucht und Arbeit“ thematisiert. Erste Interessensbekundungen lagen im ersten Quartal 2019 vor.

### **2.6.13 Suchthilfewegweiser: Aktualisierung 2018**

In der Regel geschieht die Aktualisierung fortlaufend auf der Grundlage von Meldungen der Dienste und Einrichtungen. Mit Inkrafttreten der EU-Datenschutzgrundverordnung am 25.05.2018 wurde die Überarbeitung des Suchthilfewegweisers notwendig. Im ersten Schritt sind alle Namen der Ansprechpartner\*innen sowie personalisierte E-Mail-Adressen entfernt worden. Im zweiten Schritt gab es eine Abfrage bei allen im Suchthilfewegweiser gelisteten Einrichtungen, Institutionen und Suchtselbsthilfegruppen mit der Bitte um Einwilligung zur Veröffentlichung der Namen der Ansprechpartner\*innen sowie um Überprüfung der weiteren angegebenen öffentlichen Daten. Der Rücklauf wurde in 2018 sukzessive eingearbeitet und veröffentlicht.

Im Berichtsjahr wurden die Daten überdies regelmäßig nach Meldung angepasst.

Der Suchthilfewegweiser ist unter <http://www.ls-suchtfragen-lsa.de/suchthilfewegweiser/> zu finden. Er bietet Betroffenen, Diensten und Einrichtungen sowie allen Interessierten Informationen und Kontaktdaten zu suchtspezifischen und -bezogenen Hilfen.

Über die Suchfunktion direkt auf der Website können Suchthilfedienste und Suchtselbsthilfegruppen landkreis- und ortsbezogen sowohl alle als auch differenziert nach Einrichtungstyp angezeigt werden. Rückmeldungen, z.B. aus Rehabilitationskliniken und Suchtselbsthilfegruppen, zeigen immer wieder, dass der Suchthilfewegweiser als hilfreiches Instrument bei der Vermittlung von Hilfen geschätzt wird.

#### **2.6.14 Suchtselbsthilfeanalyse der LS-LSA**

Die Suchtselbsthilfe ist ein wesentlicher Bestandteil der Suchtkrankenversorgung in Deutschland. Die LS-LSA wird in 2019 eine Erhebung per Fragebogen unter den Suchtselbsthilfegruppen im Land Sachsen-Anhalt durchführen, um einen Gesamtüberblick über die Struktur und das Leistungsspektrum der Suchtselbsthilfegruppen zu bekommen. Weiterhin sollen Entwicklungstrends identifiziert werden, die für die Gestaltung der zukünftigen Arbeit der Suchtselbsthilfe und auch für die Arbeit der LS-LSA relevant sein können.

Im Berichtsjahr gab es mehrere Umfragen anderer Akteure unter den Suchtselbsthilfegruppen, z.B. seitens der Bundesverbände der Suchtselbsthilfe, aber auch regionale Umfragen, z.B. seitens der Gesundheitsämter. Daher hat sich die LS-LSA entschieden die Suchtselbsthilfeanalyse Sachsen-Anhalt in das Jahr 2019 zu verschieben, um die Suchtselbsthilfegruppen nicht zu überlasten und den Rücklauf der Fragebögen nicht zu gefährden.

Im Berichtsjahr wurde der Fragebogen erstellt. Die inhaltliche Orientierung erfolgte u.a. an bereits veröffentlichten Suchtselbsthilfeerhebungen in anderen Bundesländern. Am Ende des Berichtsjahres wurde er dem Facharbeitskreis „Suchtselbsthilfe“ mit der Bitte übergeben, diesen mit der eigenen Gruppe auszufüllen und auf Plausibilität und Verständnisschwierigkeiten zu überprüfen. Seitens des Facharbeitskreises gab es keine inhaltlichen Anmerkungen.

Der Versand findet voraussichtlich im 2. Quartal 2019 statt.

### 3 Facharbeitskreise (FAK), Arbeitskreise (AK), Arbeitsgruppen (AG)

Nachfolgend finden Sie Kurzbeschreibungen zu den Leistungen im Berichtsjahr. Die Sitzungsprotokolle aller nachfolgend beschriebenen Arbeitsgremien liegen in der LS-LSA und dem MS vor.

#### 3.1 Facharbeitskreis „Suchtprävention“

---

4 Zusammenkünfte, durchschnittlich 13 Teilnehmende

In diesem Facharbeitskreis werden sämtliche für die Suchtprävention relevanten Aktivitäten der LS-LSA beraten und abgestimmt sowie Kooperationen geplant.

**Folgende Inhalte waren im Berichtsjahr kontinuierlich in Bearbeitung:**

- Praxisreflexion der Einrichtungen, Fachberatung der Fachstellen für Suchtprävention
- In Kooperation mit den regionalen Beauftragten für Suchtprävention: Auf- und Ausbau von suchtpreventiven Netzwerken und Initiativen
- Ermittlung von Bedarfen für Fort- und Weiterbildung sowie die Organisation deren Durchführung
- Beratung zur Teilnahme an und zur Weiterentwicklung von Dot.sys
- Information zu relevanten Projekten, Materialien und Entwicklungen auf Landes- und Bundesebene

**Darüber hinaus wurden folgende Schwerpunktthematika bearbeitet:**

- **Verständigung zur Unterstützung des Nichtraucherwettbewerbs „Be Smart - Don't Start“:** Die Verbreitung des Wettbewerbs wurde in jeder Sitzung erörtert. Ausschlaggebend sind wohl persönliche Gespräche und gute Erfahrungen. Berichtet wurde auch wieder die hohe Belastung der Schulen sowie die Vielzahl von Wettbewerben, die um Beteiligung werben.
- **„Klar bleiben – Feiern ohne Alkoholrausch“** ist ein Schulklassenwettbewerb, ähnlich aufgebaut wie Be Smart – Don't Start. Für erfolgreiches Durchhalten gibt es bundesweit ausgeloste Preise. Der Wettbewerb wurde vom IFT Nord entwickelt und evaluiert. Er wird durch die BZgA und die Private Krankenversicherung gefördert und bundesweit organisiert. Im ersten Quartal 2018 hatten neun Schulklassen aus Sachsen-Anhalt teilgenommen, vier haben einen Preis gewonnen.

Die LS-LSA hat den Facharbeitskreis über den Wettbewerb informiert, im Facharbeitskreis wurden mögliche Formen der Beteiligung diskutiert.

- **Prävention exzessiver Mediennutzung:** zu dieser Thematik wurden Fachstellen für Suchtprävention auch im Berichtsjahr oft angefragt. Im Facharbeitskreis erfolgt eine Information zu Aktivitäten der LS-LSA zum Thema, insbesondere zum Projekt "Orientierung und Hilfe bei exzessiver Mediennutzung". Die Abgrenzung zur Medienpädagogik, aber auch die Notwendigkeit des Austausches und der Kooperation wurde diskutiert. Die Fachleute der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz wurden in die Fachtagung der LS-LSA „Das Süchtige am Computerspielen: Diagnose, Behandlung, Prävention und Selbsthilfe“ eingebunden.

- **Suchtprävention und Migration**

Der Facharbeitskreis diskutierte auch im Berichtjahr über aktuelle Erfahrungen aus der Arbeit mit Migranten\*innen. Aufgrund sehr unterschiedlicher kultureller Umgänge mit psychoaktiven Substanzen scheint die Entwicklung von flächendeckenden Programmen für Migranten derzeit nicht möglich. Das Einbinden der Thematik in die Lebenszusammenhänge, wie z.B. Hausordnungen erscheint sinnvoll. Key-Persons, die Informationen zu Sucht in ihre Gesundheitskommunikation aufnehmen, sind in LSA so noch nicht verfügbar.

Weitere Möglichkeiten der Hilfen wären Informationspakete für Einrichtungen, die Migranten\*innen betreuen, z.B. mit den BZgA-Materialien in verschiedenen Sprachen, in leichter Sprache, Jugendschutz in 10 Sprachen, der Verweis auf Kurzfilme zum Thema Alkohol in verschiedenen Sprachen etc. Der Facharbeitskreis wird die Möglichkeiten der Umsetzung in LSA weiter diskutieren. Fachkräfte aus dem Arbeitskreis werden vor Ort angefragt und sind in entsprechende Netzwerke einbezogen.

- **Rundverfügung Jugendschutz LVwA**

Die LS-LSA hatte auf Einladung des Landesverwaltungsamtes Ref. 201 (Gefahrenabwehr, hoheitliche Aufgaben) an Merkblättern mit Handlungsempfehlungen für Festveranstalter, Gaststätten, Verkaufsstellen und Erziehungsverantwortliche, die ja zu besonderer Fürsorge für Kinder und Jugendliche verpflichtet sind, mitgearbeitet. Diese Merkblätter sollen in Sachsen-Anhalt die Umsetzung des Jugendschutzes erleichtern und zu einer schöneren Festkultur beitragen.

Entsprechende Vorschriften im Jugendschutzgesetz (JuSchG) und im Gaststättengesetz Sachsen-Anhalt (GastG LSA) müssen mit praktischem Handeln gefüllt werden, damit die Schutzvorschriften keine "Papiertiger" bleiben. Aber nicht nur Ordnungsämter, Jugendämter, Gaststätten, Tankstellen und andere Gewerbetreibende sind beim Jugendschutz in der Pflicht, sondern auch die Veranstalter von Nachbarschaftsfesten, Schulabschlussbällen, Vereinsfesten und Ähnlichem.

Im Facharbeitskreis stellte eine Referentin des LVwA die Merkblätter vor. Ziel sind landeseinheitliche Standards unter Erleichterung von Verwaltungsabläufen in dem Bereich des alkoholbezogenen Jugendschutzes. In den Merkblättern werden gesetzliche Grundlagen und die Pflichten der jeweiligen Akteure benannt, darüber hinaus gibt es Hinweise und praktische Empfehlungen.

Auf Empfehlung des Facharbeitskreises versandte die LS-LSA die Merkblätter per Rundbrief und [stellte sie auf ihrer Homepage zur Verfügung](#):

- Merkblatt zum Kinder- und Jugendschutz für Verkaufsstellen / Tankstellen in Sachsen-Anhalt (Stand: 28.08.2017)
- Merkblatt zum Kinder- und Jugendschutz für Ausschankbetriebe (Gaststätten) - § 2 Abs. 1 GastG LSA (Stand: 29.08.2017)
- Merkblatt zum Kinder- und Jugendschutz für Betreiber eines vorübergehenden Gaststättengewerbes aus besonderem Anlass - § 2 Abs. 2 GastG LSA (Stand: 29.08.2017)
- Empfehlungen zum Ablauf des Verfahrens bei Anzeige eines vorübergehenden Gaststättengewerbes aus besonderem Anlass nach § 2 Abs. 2 GastG LSA für die zuständige Gewerbebehörde zur Sicherstellung der Einhaltung des Kinder- und Jugendschutzes (Stand: 28.08.2017)

- Formular: Anzeige eines vorübergehenden Gaststättengewerbes aus besonderem Anlass nach § 2 Abs. 2 Gaststättengesetz des Landes Sachsen-Anhalt (GastG LSA) (Stand: 28.08.2017)
- Ausführungen zu § 7 JuSchG – Jugendgefährdende Veranstaltungen und Betriebe - mit Beispielen für konkrete Anordnungen (Stand: 14.06.2017)
- **HaLT - Hart am Limit** (s. 2.6.11): Die Projektidee zur landesweiten Implementierung wurde im Facharbeitskreis auch 2018 thematisiert. Bislang hat noch keiner der vier offiziellen HaLT-Standorte in LSA einzelne Leistungen bei einer Krankenkasse abgerechnet. Der Verwaltungsaufwand hätte jeweils den monetären Nutzen überstiegen. Der Projektplan der LS-LSA würde den Fachstellen erstmals die konzentrierte Projektumsetzung mit zusätzlicher Personalkapazität ermöglichen.
- **Projekt Crystal Box - Suchtprävention an Schulen**  
Die Fachstelle für Suchtprävention Saalekreis hatte die Crystal Box entwickelt. Es handelt sich um eine medienpädagogische Methodenbox zur suchtpreventiven Arbeit an Schule ab der Klassenstufe 9. Die Weiterentwicklung der Crystal-Box, verbunden mit dem Forschungsaspekt „Crystal-Nähe von Schülern\*innen“ sowie zur Wirksamkeit des Einsatzes der Methodenbox bei Schülerinnen und Schülern wurden durch die BZgA, das Land Sachsen-Anhalt und den Landkreis Saalekreis seit Ende 2016 gefördert und endete am 28. Februar 2018.

Im Berichtsjahr stellte die Fachkraft für Suchtprävention und Projektleiterin Projektergebnisse der Befragung „Crystal-Nähe von Schülern\*innen“ auf der Basis von insgesamt 3.865 Fragebögen aus 102 Schulklassen und 17 Schulen des Saalekreises vor. Leider ist der Projektbericht nicht öffentlich zugänglich. Ein markantes Ergebnis war, dass sehr viele Schülern\*innen persönlich jemanden kennen, der Crystal oder andere harte Drogen konsumiert. Dies bedeutet für die Prävention, dass bereits in vergleichsweise jungen Jahren eine gewissermaßen „schützende“ Haltung zum Konsum von Drogen entwickelt werden muss.

Der im Projekt entwickelte Film „Prisma & Kristall - Suchtprävention an Schulen“ wurde im Facharbeitskreis fachlich eingeschätzt. Empfohlen wird der Einsatz im Rahmen von schulischen Suchtpräventionsprojekten und Lehrer\*innenfortbildungen, auch auszugsweise. Der Film wurde den Fachkräften für Suchtprävention von der LS-LSA auf USB-Sticks zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2016 erfolgte eine landesweite Schulung organisiert durch die LS-LSA, mit sehr positiver Resonanz. Auf Empfehlung des Facharbeitskreis hat die LS-LSA am 08.05.2018 eine weitere Multiplikatoren\*innenschulung zur Crystal-Box für Fachkräfte aus Schulsozialarbeit, Lehrkräfte, Jugendhilfe und -freizeit sowie Suchtprävention durchgeführt, um die Crystal Box weiter in Schule zu etablieren.

Die Fachstellen für Suchtprävention verfügen nun alle über eine CrystalMethodenBox. Sie können damit selbst Multiplikatoren\*innen schulen und die Box für den Einsatz verleihen. Die Nachfrage ist ungebrochen: Die Produktion weiterer Boxen wäre wünschenswert.

- Papilio – Sucht- und Gewaltprävention im Elementarbereich in Sachsen-Anhalt**  
Dieses evaluierte und bundesweit gut etablierte Projekt zur Sucht- und Gewaltprävention in der Elementarerziehung wurde im Rahmen einer Fachtagung der LS-LSA im Jahr 2016 in Sachsen-Anhalt vorgestellt. Inzwischen wurde – unterstützt v.a. durch die Fachstellen für Suchtprävention - ein größerer Interessentenkreis gewonnen. Die organisatorische und finanzielle Umsetzung der entsprechenden Weiterbildungen erfolgt durch die BARMER GEK. Die LS-LSA unterstützt diese Initiative mit Rundschreiben u.a. Im Berichtsjahr fand in Halle/Saale eine bundesweite Fachtagung zum Programm statt. Im Berichtsjahr waren bereits neun Papilio-Trainer\*innen, darunter einige Fachkräfte für Suchtprävention, ausgebildet.
- Präventionsgesetz – Austausch zum Sachstand**  
Fortlaufend wurde hier über den Fortgang der entsprechenden Strukturbildung in Sachsen-Anhalt berichtet. Darüber hinaus erfolgte Austausch zu Fördermöglichkeiten.
- Schulsozialarbeit:** Die Fachstellen für Suchtprävention kooperieren überall hervorragend mit den entsprechenden Fachkräften. Aufgrund der Fördersituation sowie des Auslaufens der zweiten Förderperiode des EFS-Projekts „Schulerfolg sichern“ Mitte 2020 war die Schulsozialarbeit von besonderem Interesse. Die Schulsozialarbeit ist zwar im § 1 des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt verankert, es gibt aber keine finanzielle Untersetzung. Der Leiter der LIGA-AG „Schulsozialarbeit“ folgte der Einladung des Facharbeitskreises und stellte die aktuelle Situation und die Initiative „Schulsozialarbeit und Netzwerkstellen dauerhaft verankern“ vor.
- Schulgesetz u. a. Festlegungen zur Suchtprävention im schulischen Bereich**  
**Schulgesetz (SchulG LSA):** Seit dem 01.08.2018 ist das neue Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt gültig. In § 38 „Gesundheitspflege und Prävention“ wird Suchtprävention weiterhin beschrieben in Zuständigkeit der Schulbehörde „im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages.“

Der im Facharbeitskreis mitarbeitende Referent aus Referat 25 des Bildungsministeriums stellte das neue Konzept zur schulischen Gewalt- und Suchtprävention sowie den Maßnahmenkatalog zur Gewalt- und Suchtprävention (Stand: 10/2018) vor. Das Konzept beinhaltet rechtliche Grundlagen, die Änderung des Schulgesetzes 2018, Informationen zur Ganzheitlichen Gewalt- und Suchtprävention und deren Umsetzung in der Schule sowie Präventionsangebote. Es wird auf das bestehende Präventionssystem und die Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung schulischer Gewalt- und Suchtprävention (pädagogischer Handlungsrahmen/Unterstützungssysteme) eingegangen. Informationen zur schulischen Gewalt- und Suchtprävention sind auf dem Bildungsserver unter [https://www.bildung-lsa.de/themen/ganzheitliche\\_praevention.html](https://www.bildung-lsa.de/themen/ganzheitliche_praevention.html) verfügbar.

### **Fachstellen für Suchtprävention**

In Halle/Saale konnte Anfang Mai 2018 an der drobs - Drogen- und Suchtberatungsstelle unter dem Dach des PARITÄTISCHEn /PSW GMBH Sozialwerk Behindertenhilfe eine weitere Fachstelle für Suchtprävention ihre Arbeit aufnehmen. Stadt und Land haben die Fachstelle möglich gemacht, die nach dem Fachstellenkonzept der LS-LSA arbeitet.

Kontaktdaten und Angebote der Fachstellen finden Sie hier: <http://www.fachstellen-sucht-praevention-lsa.de/start-ueber-fachstellen/fachstellen-raeumliche-lage/>

Die Fachstellen arbeiten im Facharbeitskreis mit und vertiefen Arbeitsthemen bei Bedarf im Anschluss an die Facharbeitskreistreffen. Organisiert und begleitet durch die LS-LSA dienen die Treffen vorrangig der gegenseitigen kollegialen Beratung und der konkreten Vorarbeit an Materialien und Projekten. Darüber hinaus organisieren die Fachstellen hier ihre gegenseitige Unterstützung bei größeren Vorhaben.

Im Berichtsjahr wurden insbesondere folgende Fragestellungen hier bearbeitet:

- **Kinder aus suchtbelasteten Familien**

In den letzten Jahren haben die ambulante Suchthilfe und v.a. die Fachstellen für Suchtprävention vielfältige Angebote entwickelt. Ziel ist vor allem die "Blickwinkelerweiterung" von Fachkräften aus vielfältigen pädagogischen und psychosozialen Handlungsfeldern, damit betroffene Kinder wahrgenommen und gut unterstützt werden können. Regionale Angebote in Sachsen-Anhalt zu diesem Themenschwerpunkt hatte die LS-LSA landesweit erhoben und auf ihrer Homepage veröffentlicht: [http://www.lsuchtfragen-lsa.de/data/mediapool/st\\_angebote\\_kisu\\_05\\_17\\_lay.pdf](http://www.lsuchtfragen-lsa.de/data/mediapool/st_angebote_kisu_05_17_lay.pdf)

Im Berichtsjahr begann die Diskussion und die Erarbeitung eines Papiers „Kinder aus suchtbelasteten Familien - Handreichung: Grundsätze und Empfehlungen für die Vereinbarung von Kooperation vor Ort“ auf der Basis entsprechender Veröffentlichungen der Fachstellen. Ziel ist eine abgestimmte Handreichung.

- **Gemeinsame Internetpräsenz der Fachstellen**

[www.fachstellen-suchtpraevention-lsa.de](http://www.fachstellen-suchtpraevention-lsa.de)

Im Berichtsjahr wurden die Beiträge aktualisiert sowie der Beitrag für die neue Fachstelle in Halle/Saale angelegt.

- **Schulische Alkoholprävention - Aktion Glasklar – Bunt statt blau**

Die Aktion Glasklar ist ein Projekt der DAK-Gesundheit. Sie richtet sich an Jugendliche und wirbt für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol.

Nach einem Gespräch in der LS-LSA mit dem stellvertretenden Geschäftsführer der DAK wurde vereinbart, dass die Fachstellen die „Aktion Glasklar“ begutachten und Empfehlung zum Einsatz an Schulen geben. Die LS-LSA besorgte die Aktionsmappen und leitete diese an erfahrene Fachstellen weiter.

Da inzwischen wesentlich geeignetere Methoden für die Alkoholprävention zur Verfügung stehen, wurde der DAK im Ergebnis vorgeschlagen, Honorargelder für zusätzliche Einsätze des BZgA-MitmachParcours „KlarSicht“ zu Tabak und Multiplikatoren-schulungen für Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter und ggf. geeignete Schüler höherer Jahrgänge zu fördern. Hiermit und mit der Begleitung einer Parcoursdurchführung könnten engagierte Schulen bei dem Alkoholplakatwettbewerb „Bunt statt blau“ belohnt werden. So könnte Alkoholprävention nachhaltiger werden. Die Finanzierung weiterer Koffer, die nach erfolgter Multiplikatoren-schulung in den Verleih gehen, wäre auch wünschenswert.

- **FreD - Frühintervention bei erst auffälligen Drogenkonsumenten: Standorte in LSA**

Mit diesem evaluierten Konzept der indizierten Suchtprävention können junge Konsumenten aus unterschiedlichen Settings mit einem strukturierten Interventionsansatz erreicht werden. Wesentlich dabei ist die Zuweisung durch die Justiz, aber auch durch Schulen und die Jugendhilfe.

In Sachsen-Anhalt gibt es inzwischen einige Angebote (s. hier: <http://www.ls-suchtfragen-lsa.de/projekte/fred-fruehintervention-bei-erstauffaelligen-drogenkonsumierenden/> und hier: <http://www.lwl.org/FreD/fred-standorte> ). Das Problem: nach guter regionaler Information und anfänglicher Begeisterung wurden dann die Kurse doch nicht voll. Die Fachstellen entwickelten gemeinsam eine Idee zur Gewinnung von Partnern für eine Informationsveranstaltung.

Auf Initiative der Fachstelle für Suchtprävention im Landkreis Börde gelang die Kooperation mit dem Ministerium für Justiz und Gleichstellung. Die LS-LSA konzipierte und organisierte dann die Tagung "(Frühe) Intervention bei Suchtmittelproblemen – Möglichkeiten bei straffälligen Menschen" am 11. September 2018 in Magdeburg, die gemeinsam mit dem Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt veranstaltet wurde. Zielgruppe waren u.a. Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Amtsanwältinnen und Amtsanwälte sowie Bedienstete des Sozialen Dienstes der Justiz.

U.a. wurde den Teilnehmenden das Konzept FreD erläutert. Mit rd. 40 Teilnehmenden der genannten Zielgruppe wurde die Zielgröße der Veranstaltung erreicht.

### 3.2 Facharbeitskreis „Ambulante Beratung und Therapie“

---

4 Zusammenkünfte, durchschnittlich 15 Teilnehmende

In diesem Facharbeitskreis arbeiten alle anerkannten Suchtberatungsstellen des Landes zusammen. Zu aktuellen Themen wird das für Suchtfragen zuständige Fachreferat im MS einbezogen.

Inhalte der Treffen sind die gegenseitige Information über neue Entwicklungen in den Einrichtungen, die Klärung von Verfahrensfragen in der Kooperation mit Leistungsträgern, die Abstimmung gemeinsamer Initiativen und die Information über landes- bzw. bundesweite Fachthemen und Regelungen. Dazu werden bei Bedarf externe Referent\*innen geladen. Auch alle Veranstaltungen und Initiativen der LS-LSA werden hier beraten.

Im Rahmen fortlaufender Aufgaben fand in jeder Zusammenkunft eine rege Praxisreflexion, ein Austausch zur Qualitätssicherung der einzelnen Einrichtungen, ein Austausch über die ambulante Nachsorge und ein Austausch über den Stand der Durchführung der Dokumentation zur Deutschen Suchthilfestatistik (EBIS) statt.

Dies waren weitere Schwerpunktthemen:

- **Suchtberatung für geflüchtete Menschen**  
Fortlaufende Aufgabe ist inzwischen der Erfahrungsaustausch zu Suchtberatung für geflüchtete Menschen. Beratung von einzelnen geflüchteten Menschen gestaltet sich wegen der Sprachbarrieren schwierig und auch wegen des völlig anderen Verständnisses von Suchtfragen. Der Schwerpunkt liegt aktuell auf der Beratung der Einrichtungs- bzw. Betreuungspersonals.
- **Cannabis**
  - **Fachpolitische Positionierung seitens der Suchtberatungsstellen und der LS-LSA**  
Der Deutsche Hanfverband hatte die Resolution „Die Führerscheinkampagne. Klarer Kopf. Klare Regeln“ an die LS-LSA versendet, mit der Bitte sich dieser anzuschließen.



In aktuellen Pressemeldungen vom 05.02.2018 sprach sich der **Bund Deutscher Kriminalbeamter** BDK für die Entkriminalisierung von Drogenkonsumenten unter bestimmten Rahmenbedingungen aus. Und warb für Unterstützung.

Diese Anfragen nahm die LS-LSA zum Anlass, die Aufgabe der fachpolitischen Stellungnahme grundsätzlicher im Facharbeitskreis der Suchtberatungsstellen, aber auch im KoK und im Beirat zu diskutieren.

Die Suchtberatungsstellen verständigten sich darauf, sich an ihren jeweiligen Bundesspitzenverbänden sowie an den Stellungnahmen der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) zu orientieren. Fachpolitische Stellungnahmen sehen die Suchtberatungsstellen nicht primär als ihre Aufgabe, sondern die konkrete Unterstützung der Ratsuchenden.

Der Beirat der LS-LSA verständigte sich in seiner Sitzung vom 26.06.2018 darauf, dass fachpolitische Stellungnahmen eine wichtige Aufgabe der LS-LSA darstellen: das Thema Sucht sei so speziell, dass vor allem die LS-LSA in Sachsen-Anhalt den fachlichen Überblick habe.

- **Cannabis: Austausch zum derzeitigen Stand in Deutschland**  
Ein Mitarbeiter einer Suchtberatungsstelle gab einen Überblick über den aktuellen Wissensstand der unterschiedlichen Aspekte von Cannabis im medizinischen und im Freizeitgebrauch.
- **Austausch zum Handlungsbedarf zu „Empfehlungen der Deutschen Rentenversicherung, der Bundesagentur für Arbeit, des Deutschen Landkreistages und des Deutschen Städtetages zur Zusammenarbeit bei der Unterstützung arbeitsuchender abhängigkeitskranker Menschen vom 01. Juli 2018“**  
Das Verfahren ist vergleichbar zum Nahtlosverfahren der DRV MD („Magdeburger Weg“). Das Konzept wird nach den langjährigen Erfahrungen in LSA durchaus positiv gesehen. Allerdings müssen die Suchtberatungsstellen grundsätzlich mit einbezogen werden. Das Thema wurde in die AG „Sucht und Arbeit“ eingebracht, die Hinweise zur Umsetzung und Ausgestaltung der Empfehlungen zusammentrug (s. 3.5 „Arbeitsgruppe Sucht und Arbeit“).
- **LVG-Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in Lebenswelten“** (s. Pkt. 2.6.12)
- **Austausch zum Basisdokument „Leistungsangebot der anerkannten Suchtberatungs- und Behandlungsstellen und der Mindeststandards für die Qualitätssicherung“**  
Ein Entwurf wurde über die Suchtreferent\*innen der LIGA-Verbände mit deren Suchtberatungsstellen diskutiert. Im Facharbeitskreis wurde das Verständnis von Suchtberatung als wissenschaftlich fundierter sozialer Arbeit (Nach Prof. Dr. Rita Hansjürgens) vorgestellt und diskutiert.

### 3.3 Facharbeitskreis „Eingliederungsleistungen“

---

3 Zusammenkünfte, durchschnittlich 15 Teilnehmende

Bei allen Treffen des Facharbeitskreises liegt der Fokus auf dem Austausch aktueller Probleme und Erfahrungen der praktischen Arbeit aus den einzelnen Regionen, auch aus der Zusammenarbeit mit der Sozialagentur. Für die Arbeitskreismitglieder ist dieser Austausch mit anderen Fachkolleginnen und -kollegen fördernd für ihre tägliche Arbeit.

Im Berichtsjahr 2018 wurden „alltägliche“ Probleme kollegial beraten.

Das Gesetzesvorhaben zum Bundesteilhabegesetz, in Kraft seit dem 01. Januar 2017, bildete auch dieses Jahr das Schwerpunktthema. Themen waren u.a. das Gesamtplanverfahren, Abgrenzung zwischen Eingliederungshilfe und Pflege (Teilhabe und Therapie) und Trennung zwischen Fachleistungen und existenzsichernden Leistungen.

Der Referent für Behindertenhilfe des Diakonischen Werkes Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V. berichtete am Ende des Berichtsjahres zum Stand der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes. Dazu bereitete der Facharbeitskreis einen Fragenkatalog vor, der dem Referenten im Vorfeld zur Verfügung gestellt wurde.

Weitere Fragen, die während der Sitzung auftraten, konnten ebenfalls diskutiert werden. Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes sowie die Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern wird auch in 2019 Hauptthema sein, hier u.a. die Wohn- und Betreuungsverträge, Trennung zwischen Wohnfläche und Fachleistungsfläche, Abrechnung von Fachleistungsstunden, Leistungsbeschreibungen und der neue Landesrahmenvertrag nach § 131 ABS. 1 SGB IX.

Auszüge aus dem Fragenkatalog wurden außerdem im LIGA-Fachausschuss „Behindertenhilfe“ diskutiert.

Die Kooperation des Facharbeitskreises mit dem LIGA-Fachausschuss „Behindertenhilfe“ wird auch in 2019 fortgeführt. Seit 2016 ist die LS-LSA hier ständiger Gast, um die Belange der Menschen mit seelischer Behinderung infolge Sucht zu vertreten und den Informationsfluss in beide Richtungen zu aktuellen Themen aufrecht zu erhalten.

In den Einrichtungen der Eingliederungshilfe kommen vermehrt junge Menschen an, die in der Vergangenheit Drogen konsumiert haben. In ihrem Verhalten lassen sich deutliche Unterschiede im Vergleich zu den Bewohner\*innen mit z.B. einer Alkoholkrankheit feststellen. Schon aufgrund ihres Alters unterscheiden sie sich. Den Facharbeitskreis interessiert u.a. wie man die Nachsorge und den Umgang mit diesen teils sehr jungen Menschen gestalten kann, so dass diese in ihrer weiteren Entwicklung adäquat unterstützt werden können. Dieses Thema wird im kommenden Jahr vertieft.

Im Jahr 2018 erfolgte eine Sitzung des Facharbeitskreises als **Praxisexkursion:**

05.09.2018, DRK Betreuungszentrum „Marie von Kalitsch“, Forststr. 23, 39264 Bärenthoren

### 3.4 Facharbeitskreis „Suchtselbsthilfe“

---

4 Zusammenkünfte, durchschnittlich 10 Teilnehmende

Der Fokus des Facharbeitskreises liegt auf dem Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den Vertretern von Selbsthilfegruppenverbänden im Land Sachsen-Anhalt. In jeder Sitzung des Facharbeitskreises erfolgt ein reger Praxisaustausch, in welchem die Mitglieder über eigene Aktivitäten im Rahmen der Selbsthilfe berichten. Nach der Teilnahme an Fachveranstaltungen durch Einzelne wird der Facharbeitskreis über die Ergebnisse informiert. Damit fungiert der Facharbeitskreis auch als fachliche Informationsbörse. So werden beispielsweise Informationen aus den Sitzungen des Selbsthilfeforums Sachsen-Anhalt an den Facharbeitskreis weitergeleitet.

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt auf der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung des jährlichen **Suchtselbsthilfetages** der LS-LSA am 28.09.2018. Für diesen wählte der Facharbeitskreis das Thema „Abstinenz - Konsum(-)Kontrolle - Wo der Wille aussetzt und die Krankheit übernimmt...und ein Weg zurück (?)“

Der Suchtselbsthilfetag fand im Berichtsjahr am 28. September 2018 im MS statt. Rd. 100 Teilnehmende aus den Bereichen Suchtselbsthilfe und hauptamtliche Suchthilfe folgten der Einladung. Die Veranstaltung wurde mit einem Grußwort von Dr. Gabriele Theren, Abteilungsleiterin im MS, eröffnet.

Dr. Max Happel vom Leibniz-Institut für Neurobiologie in Magdeburg stellte das Thema „Sucht aus Sicht der Hirnforschung“ vor und erklärte anschaulich was ein Suchtmittel im Gehirn auslösen kann. Er zeigte, wie Sucht funktioniert: ein biochemischer Prozess, der durch ein Zusammenspiel aus langjährigen Lernprozessen, sozialem Umfeld und auch genetischen Einflüssen bestimmt wird. Es wurde nachvollziehbar, dass eine ganzheitliche Therapie die besten Chancen bietet, lang erlernte Suchtprozesse wieder zu verlernen.

Christian Bölckow, Suchtreferent bei den Guttemplern in Deutschland e.V. in Hamburg, erläuterte in seinem Vortrag „Abstinieren lernen – Konsumreduktion“, dass jeder Weg in die Suchtmittelfreiheit zunächst mit dem Versuch beginnt, weniger zu konsumieren.

Im Workshop konnten die Teilnehmenden eine Methode ausprobieren, wie sie Menschen begleiten können, die erst am Beginn der Einsicht in ihre Suchterkrankung stehen. Suchtselbsthilfe kann Betroffenen helfen, Konsumausmaß und -muster zu erkennen und Zugang zum Suchthilfenetzwerk zu finden.

Weiterhin hat sich der FAK mit der **EU-Datenschutzgrundverordnung**, in Kraft seit dem 25. Mai 2018, und den damit verbundenen Änderungsbedarfen auseinandergesetzt. Weiterhin auftretende Fragestellungen werden in 2019 bearbeitet.

Außerdem fand in der ersten Sitzung des Berichtsjahres die **Neuwahl** des Sprechers sowie des stellvertretenden Sprechers statt.

Hauptthemen in 2019 werden u.a. die Vorbereitung des Suchtselbsthilfetages 2019, Digitalisierung in der Sucht(selbst)hilfe, die Vorstellung der Änderungen im Leitfaden zur Selbsthilfeförderung, Pauschal- und Projektförderung durch die GKV sowie die Unterstützung der LS-LSA bei der Weiterleitung der Fragebögen der „Suchtselbsthilfeanalyse“ sein (s. 2.6.14 „Suchtselbsthilfeanalyse der LS-LSA“). Diese wurde aufgrund bereits laufender Erhebungen in den Suchtselbsthilfegruppen verschoben. Die Verteilung der Fragebögen ist geplant für das 2. Quartal 2019. Die Auswertung soll in 2019 erstellt und veröffentlicht werden.

Eine Vorstellung der Neuerungen im „Leitfaden zur Selbsthilfeförderung - Grundsätze des GKV-Spitzenverbandes zur Förderung der Selbsthilfe gemäß § 20h SGB V“ in der Fassung vom 20.08.2018 sowie Erläuterungen zu Pauschal- und Projektförderung waren ebenfalls für 2018 geplant, musste aber aufgrund von Terminüberschneidungen in 2019 verschoben werden.

### 3.5 Arbeitsgruppe „Sucht und Arbeit“

---

1 Zusammenkunft, 12 Teilnehmende

Ziel dieser interdisziplinären Arbeitsgruppe ist es, Suchtbetroffene früher zu erreichen, vorhandene Hilfen besser abzusichern und ggf. neue Zugangswege und Verknüpfungsmöglichkeiten der Suchthilfe, Suchtbehandlung und Suchtrehabilitation durch Ausnutzung bestehender Rechtsrahmen der beteiligten Institutionen zu optimieren.

Ein fester Bestandteil jedes Arbeitsgruppentreffens ist der Austausch der Mitglieder zu den aktuell laufenden Aktivitäten in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich. Dies wurde auch im Berichtsjahr wieder intensiv genutzt.

Alle Sitzungsprotokolle der AG „Sucht und Arbeit“ liegen MS und der DRV MD vor.

Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2018 waren:

- **Vermittlung in Suchtrehabilitation aus dem Justizvollzug – Überarbeitung der Checkliste zur Vorbereitung von Suchtrehabilitation aus dem Justizvollzug**

Die Checkliste zur Vorbereitung von Suchtrehabilitation aus dem Justizvollzug wurde im Berichtsjahr überarbeitet, da die Fassung aus dem Jahr 2009 nicht mehr auf aktuellem Stand ist. Sie dient dazu, den Übergang von Haft in Rehabilitation möglichst problemlos für alle Beteiligten zu gestalten. Die Überarbeitung der Checkliste wurde Ende 2018 fertiggestellt und steht seit Anfang 2019 auf der Website der LS-LSA zur Verfügung: [https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/data/mediapool/e\\_checkliste\\_reha\\_jva\\_2019.pdf](https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/data/mediapool/e_checkliste_reha_jva_2019.pdf) .

- **Bundesweite Datenerhebung bezüglich der Alkohol- und Drogensucht bei Strafgefangenen**

Wie den Vorträgen von Mitarbeitenden des Justizministeriums zu entnehmen war, sind bei rd. 1.600 Inhaftierten in LSA Daten erhoben worden. Die Daten der Erhebung zeigen bei etwa 2/3 der Inhaftierten eine Suchtproblematik. Bei 56 % der Inhaftierten muss von einer manifesten Suchterkrankung ausgegangen werden. Rund 25 % seien bei Haftantritt intoxikiert.

Die für das Berichtsjahr geplante Fachtagung zum Thema „Sucht und Haft“ in Kooperation mit dem Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt (MJ) konnte nicht stattfinden, da die Ergebnisse für Sachsen-Anhalt zum Ende des Berichtsjahres noch nicht öffentlich vorlagen. Zudem hatte die zuständige Referatsleitung gewechselt.

- **Empfehlungen der Deutschen Rentenversicherung, vertreten durch die Deutsche Rentenversicherung Bund, der Bundesagentur für Arbeit, des Deutschen Landkreistages und des Deutschen Städtetages zur Zusammenarbeit bei der Unterstützung arbeitsuchender abhängigkeitskranker Menschen vom 01. Juli 2018**

Die Rentenversicherungsträger, die Bundesagentur für Arbeit und die kommunalen Spitzenverbände haben gemeinsame Empfehlungen zur Zusammenarbeit bei der Unterstützung arbeitsuchender abhängigkeitskranker Menschen herausgegeben, die sich auf Verwaltungsabläufe vor, während und nach der medizinischen Rehabilitation abhängigkeitskranker Menschen beziehen. Ähnlich der Nahtlosvereinbarung der DRV MD („Magdeburger Weg“) soll eine enge Zusammenarbeit zwischen Agenturen für Arbeit, Jobcentern, Rentenversicherungsträgern und medizinischen Rehabilitationseinrichtungen im Sinne einer ganzheitlich abgestimmten und nahtlosen Leistungserbringung einem vorzeitigen krankheitsbedingten Ausscheiden aus dem Erwerbsleben entgegenwirken und die berufliche (Wieder-) Eingliederung arbeitsuchender abhängigkeitskranker Menschen verbessern.

In der AG „Sucht und Arbeit“ wurden Hinweise zur Umsetzung und Ausgestaltung erarbeitet. Die durch die LS-LA formulierten und abgestimmten Hinweise zur Umsetzung und Ausgestaltung der Empfehlung wurden an alle an dem Verfahren beteiligten Institutionen und Gremien versandt. Die Hinweise zur Umsetzung und Ausgestaltung der Empfehlung sind hier zu finden: [https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/data/mediapool/st\\_ag\\_sua\\_hinweise\\_drv\\_ba\\_kommsv\\_ef\\_221018.pdf](https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/data/mediapool/st_ag_sua_hinweise_drv_ba_kommsv_ef_221018.pdf)

- **Information über Weiterbetreuung Haftentlassener durch Agentur für Arbeit/Job-center**

In 2017 wurde eine Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit zur beruflichen und sozialen Eingliederung von Strafgefangenen und Haftentlassenen zwischen dem Ministerium für Justiz und Gleichstellung (MJ) und der Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen (BA RD SAT) geschlossen. Hier kommen bei Bedarf die Mitarbeiter\*innen der BA drei Monate vor Haftentlassung zur Beratung in die JVAen.

Die Kooperationsvereinbarung wird seit Anfang des Berichtsjahres umgesetzt. Bei Bedarf kommen Mitarbeiter\*innen der BA in die JVAen und führen Beratungsgespräche. Dies funktioniert gut.

Mehr Informationen zu Einzelthemen aus der AG „Sucht und Arbeit“ bzw. der beteiligten Mitglieder finden Sie hier:

<http://www.ls-suchtfragen-lsa.de/arbeitsfelder/sucht-und-hilfe/#ag>

Alle Dokumente finden Sie hier:

<http://www.ls-suchtfragen-lsa.de/downloads/arbeitsmaterialien/#arbeit>



## 4 Veranstaltungen im Überblick

### 4.1 Fachtagungen und Fachkonferenzen

VERANSTALTUNG	IN KOOPERATION MIT	ZIELGRUPPE	ZIELE	TN-ZAHL
08.06.2018, Magdeburg Preisfeier Be Smart – Don't Start	LS-LSA, IFT Nord, MB, MS, IKK gesund plus, reg. Suchtprävention	Schulen, 6.-8. Klassen aller Schulformen, allg. Öffentlich- keit	Werbung für Rauchfreiheit von Schü- lerinnen und Schülern	rd. 100
28.09.2018, Magdeburg Suchtselbsthilfetag „Abstinenz, Kon- sum(-)Kontrolle – Wo der Wille aus- setzt und die Krankheit über- nimmt...und ein Weg zurück (?)“	Facharbeitskreis Sucht- selbsthilfe	Suchtselbsthilfe, Suchtbera- tungsstellen, Suchtkranken- hilfe	Vermittlung von Wissen und neuen Erkenntnissen, Informationsaus- tausch	rd. 100
16.10.2018, Magdeburg Fachtagung: Das Süchtige am Com- puterspielen: Diagnose, Behandlung, Prävention und Selbsthilfe	TK	Suchtberatung und Suchtvor- beugung, Erziehungshilfe, Ju- gendhilfe und Jugendschutz, Schule, Selbsthilfe, Kran- kenversorgung, Krankenversi- cherung Politik, Verwaltung	Vermittlung von Wissen und neuen Erkenntnissen, Informationsaus- tausch, Netzwerkarbeit	rd. 100
27.11.2018, Magdeburg Mitgliederversammlung mit Fachfo- rum Suchtberatung online – leichter gedacht als getan?	LS-LSA	Mitglieder der LS-LSA, Sucht- beratungsstellen, Fachstellen f. Suchtprävention, Gesund- heitswesen, Kinder- und Ju- gendhilfe, Gremien der LS- LSA	Impulse setzen, neue Erkenntnisse gewinnen, Informationsaustausch, Netzwerkarbeit	ca. 40

## 4.2 Weiterbildungen

VERANSTALTUNG	IN KOOPERATION MIT	ZIELGRUPPE	ZIELE	TN-ZAHL
17./18.01.2018, Magdeburg Net-Piloten – Durchklick mit Durchblick; Peerprojekt in der Schule zur Prävention von Mediensucht	BZgA	Fachkräfte aus Suchtprävention, Suchtberatung, Schulsozialarbeit, Medienpädagogik	Wissensvermittlung zur Implementierung, Netzwerkarbeit	rd. 20
08.05.2018, Magdeburg Weiterbildung Crystal-Box	Fachstelle für Suchtprävention Saalekreis	Fachkräfte aus Schulsozialarbeit, Lehrkräfte, Jugendhilfe und -freizeit, Suchtprävention	Wissensvermittlung, Vermittlung von Methodenkompetenzen, Netzwerkbildung	20
25.06. – 27.06.2018, Osterburg 3 Tage: Anwenderschulung MOVE – Motivierende Gesprächsführung in pädagogischen Berufsfeldern		Suchtberatungsstellen, Fachstellen für Suchtprävention, Schulsozialarbeit, Jugendhilfe	Wissensvermittlung, Vermittlung von Methodenkompetenzen, Sensibilisierung für Suchtfragen, Netzwerkarbeit	20



### 4.3 Mitgestaltung von Veranstaltungen

VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ZIELGRUPPE	BEITRAG LS-LSA
14.03.2018 Weiterbildung zu Suchtfragen	Diakoniewerk Osterburg e.V.	Fachpublikum	Schulung: Suchtsubstanzen und –verhalten, Suchtprävention, Suchthilfe
17.04.2018, Berlin, Fokusgruppendifkussion, SILNE-R (Smoking Inequalities – Learning from Natural Experiments)	Institut der Medizinischen Soziologie (IMS) der MLU Halle (S.)	Fachpublikum	Mitwirkung an Diskussion
24.04.2018, Magdeburg, Jury „Bunt statt blau“	DAK	Schule	Diskussion und Abstimmung über Gewinner-Bilder
04.06.2018, Magdeburg GKV-Steuerungsgruppe LSA	GKV-Steuerungsgruppe LSA	GKV LSA	Vortrag: „Hart am Limit - HaLT LSA – ein Projekt zur kommunalen Alkoholprävention in Sachsen-Anhalt“
07.06.2018, Fachtag zum 5-jährigen Jubiläum	drobs Mansfeld-Südharz	Allg. und Fachöffentlichkeit	Vortrag und Moderation: In der Kommune wird sie gebraucht: die ambulante Suchthilfe“
19.06.2018, Halle, Auftakt Fachstelle für Suchtprävention	Fachstelle für Suchtprävention	Allg. und Fachöffentlichkeit	Vortrag „Suchtprävention LSA“
11.09.2018: Magdeburg, Weiterbildung Justizvollzug “(Frühe) Intervention bei Suchtmittelproblemen	MJ	MA Justiz: Richter, Bewährungshilfe, sozialer Dienst	Beratung, Programmgestaltung, Referatengewinnung, Vortrag, Moderation

VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ZIELGRUPPE	BEITRAG LS-LSA
– Möglichkeiten bei straffälligen Menschen“			
12.09.2018, Magdeburg, öffentliche Themensitzung	Seniorenrat Magdeburg	Seniorenrat, Öffentlichkeit	Vortrag „Suchtmittelkonsum und Altern“, Erörterung
07.11.2018, Magdeburg, Landespräventionstag	Landespräventionsrat Sachsen-Anhalt	Allg. und Fachöffentlichkeit	Vortrag „Suchtmittelkonsum als Einflussfaktor auf Gewalt im Öffentlichen Raum“
23.11.2018, Bernburg, Curriculum Suchtmedizin	Ostdeutsche AG Suchtmedizin, Landesärztekammer	Ärzte	Vortrag „Frühe Intervention – Suchtprävention und –hilfe“
05.12.2018, Magdeburg, betriebliche Suchtprävention	LKA Sachsen-Anhalt	Personalverantwortliche	Vortrag, Diskussion
07.12.2018, Lehrauftrag Stendal	HS Magdeburg-Stendal	Studierende KITA-Leitung	Durchführung Lehrveranstaltung: „Suchtprävention und Umgang mit Abhängigkeitserkrankungen aus der Perspektive der Elementarerziehung“

## 5 Öffentlichkeitsarbeit (s. auch 2.5 „Info-Service, Presseanfragen“)

AKTION/ PRODUKT	AKTEUR	ZIELGRUPPE	ZIEL
07.02.2018, Presseinformation, Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien	LS-LSA	Allg. und Fachöffentlichkeit	Sensibilisierung, Informationsvermittlung
11. - 17. Februar 2018 „Vergessenen Kindern eine Stimme geben“	LS-LSA	Allg. u. Fachöffentlichkeit	Informationsvermittlung
26.06.2018, Presseinformation Welt-drogentag	LS-LSA, Inforo-Online, PrevNet	Fachöffentlichkeit	Vernetzung, Zugang zu Fachinformationen
LS-LSA hat eigene Site bei PrevNet, zu finden bei INFORO ONLINE	LS-LSA	Allg. u. Fachöffentlichkeit	Erleichterter Zugang zu Suchthilfe und -prävention
Suchthilfegeweiher online - Neu: Filtermöglichkeit nach „Ort“, Filtermöglichkeit nach Fachstellen für Suchtprävention	LS-LSA	Allg. u. Fachöffentlichkeit	Fachinformation leicht verfügbar
Eigene Websites, Info-Service, Möglichkeit der Online-Veranstaltungsmeldung, Anmeldung Info-Brief	LS-LSA	ausgewählte Adressaten (z.B. Teilnehmende der LS-Mitgliederversammlung)	Informationsvermittlung (ausschließlich Fachkräfte für Suchtprävention haben den Film erhalten), Netzwerkarbeit

Alle eigenen Veranstaltungen wurden von Pressemitteilungen begleitet, kleinere Interviews für Radio und Tagespresse wurden ad hoc gegeben. Darüber hinaus wurden den Medien auf Anfrage Informationen zusammengestellt und Ansprechpartner in den Kommunen vermittelt. In unregelmäßigen Abständen werden Info-Briefe per E-Mail versandt.

## 6 Mitglieder der LS-LSA im Berichtsjahr

**Arbeiterwohlfahrt  
LV Sachsen-Anhalt e.V.**  
Klausenerstr. 17  
39122 Magdeburg

**Caritasverband für das  
Bistum Magdeburg e.V.**  
Langer Weg 65 – 66  
39112 Magdeburg

**Der PARITÄTISCHE  
LV Sachsen-Anhalt e.V.**  
Wiener Str. 2  
39112 Magdeburg

**Deutsches Rotes Kreuz  
LV Sachsen-Anhalt e.V.**  
Lüneburger Straße 2  
39106 Magdeburg

**Diakonisches Werk  
Evangelischer Kirchen in  
Mitteldeutschland e.V.**  
Merseburger Str. 44  
06110 Halle (Saale)

**Landesverband Jüdischer  
Gemeinden Sachsen-An-  
halt KdöR**  
Steinigstr. 7  
39108 Magdeburg

**GAD – Gesellschaft gegen  
Alkohol und  
Drogengefahren e.V.**  
Planckstr. 4 – 5  
39104 Magdeburg

**Ev. Fachverband  
Suchtkrankenhilfe**  
der Diakonie  
Mitteldeutschland  
Merseburger Str. 44  
06110 Halle (Saale)

**OAGS e.V. – Ostdeutsche  
Arbeitsgemeinschaft  
Suchtmedizin e.V.**  
Gesundheitszentrum  
Silberhöhe  
Wilhelm-von-Klewiz-Straße 11  
06132 Halle (Saale)

**Blaues Kreuz in  
Deutschland e.V.  
LV Sachsen-Anhalt**  
Albert-Schweitzer Straße 9  
38855 Wernigerode

**Freundeskreis für  
Suchtkrankenhilfe  
LV Sachsen-Anhalt e.V.**  
Postfach 70 02 51  
06040 Halle/Saale

**Kreuzbund-Diözesanver-  
band Magdeburg**  
Selbsthilfe- und Helferge-  
meinschaft für Suchtkranke  
Karl-F.-Friccius-Str. 17  
39576 Stendal

**Martin-Luther-Universität  
Halle-Wittenberg**  
Universitätsklinik und  
Poliklinik für Psychiatrie, Psy-  
chotherapie und  
Psychosomatik  
06099 Halle/Saale

**Hochschule  
Magdeburg-Stendal**  
Breitscheidstr. 2  
39114 Magdeburg

**Fachhochschule  
Merseburg**  
FB Sozialwesen  
Geusaer Str. 88  
06217 Merseburg

**Theologische Hochschule  
Institut für Sucht- und  
Abhängigkeitsfragen  
Friedensau**  
An der Ihle 5A  
39291 Friedensau